



Dresden.
DIE STADT

Dresden in Zahlen

II. Quartal 2022

Inhalt

Erste Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage 2022	3
Historisch, konservativ oder grün – wie die Befragten ihr Dresden sehen	6
Aktuelle Mietpreisentwicklung in Dresden	9
Langzeitarbeitslosigkeit in Krisen- und Pandemiezeiten in Dresden	17
Auf einen Blick – Haushalte 2021	22
Kurznachrichten	23
Quartalszahlen	24

Zeichenerklärung

-	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
x	Tabellenfeld gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll
davon	Aufgliederung einer Gesamtmenge in alle Teilmengen
darunter	nur einzelne Teilmengen werden aufgeführt
*	Zuordnung aus datenschutzrechtlichen Gründen Stadtteile 33 und 34 zu 31 und Stadtteil 44 zu 42

Erste Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage 2022

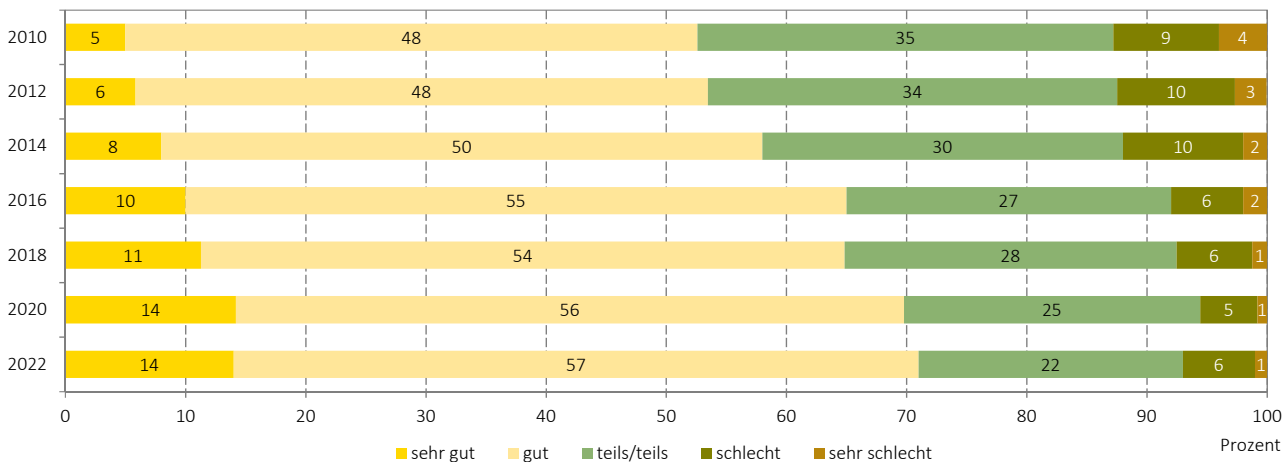
Autor: David Gäbel, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle Dresden

Ab März dieses Jahres führte die Kommunale Statistikstelle die 15. Kommunale Bürgerumfrage (KBU) durch. Insgesamt hatten 18.000 zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, die Fragebögen schriftlich oder online zu beantworten. 33,5 Prozent machten davon Gebrauch (das entspricht knapp 6.000 Antworten).

14 Prozent, und damit gleichbleibend zu 2020, gaben an, ihre derzeitige wirtschaftliche Lage sei „sehr gut.“ Demgegenüber ordneten nur sieben Prozent ihre wirtschaftliche Lage als „schlecht“ oder „sehr schlecht“ ein. Dies entspricht einem Prozentpunkt mehr als 2020, was bis dahin jedoch dem geringsten Wert in der Reihe der KBU entsprach. Eine Mehrheit mit knapp 57 Prozent schätzt die heutige persönlich-wirtschaftliche Lage als „gut“ ein, und zeigt damit den höchsten Wert in der KBU-Reihe auf. Insgesamt schätzen im Jahr 2022 rund 71 Prozent ihre persönlich-wirtschaftliche Lage als sehr gut oder gut ein (Abbildung 1).

Über 70 Prozent schätzen ihre wirtschaftliche Lage als "sehr gut" oder "gut" ein

Abbildung 1: Einschätzung der persönlich-wirtschaftlichen Lage



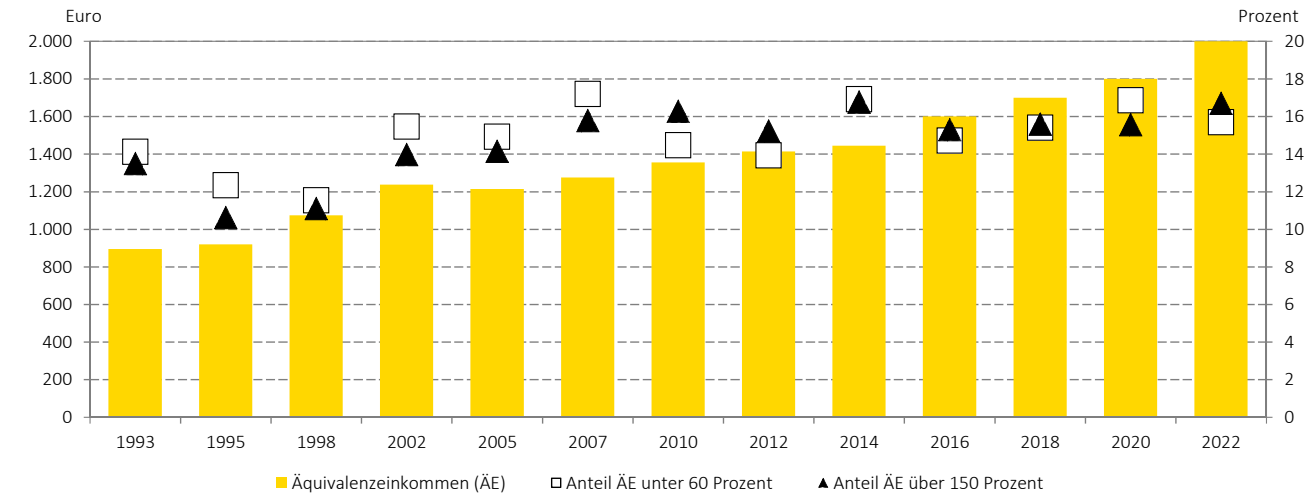
Quelle: Kommunale Bürgerumfragen ab 2010 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Das durchschnittliche Haushaltsnettoeinkommen der Dresdnerinnen und Dresdner ist seit der letzten Umfrage vor zwei Jahren von 2.300 auf nunmehr 2.470 Euro (Median) angewachsen. Aussagefähiger ist das bedarfsgewichtete Nettoäquivalenzeinkommen (kurz: Äquivalenzeinkommen), welches das Einkommen, abhängig von Haushaltsgröße und -zusammensetzung je Person, umrechnet. Mit dieser Messgröße lässt sich die Verteilung der finanziellen Ausstattung besser beschreiben. Das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen ist im Laufe der Jahre seit 1993 stetig angewachsen. Es liegt jetzt bei 2.000 Euro gegenüber 1.800 Euro im Jahr 2020. Der OECD¹⁾-weiten Definition zufolge gelten Menschen als armutsgefährdet, die über ein Haushaltseinkommen verfügen, das weniger als 60 Prozent des Mittelwertes (Median) beträgt. Als wohlhabend werden Haushalte bezeichnet, die ein gegenüber dem Median um mindestens 50 Prozent höheres Äquivalenzeinkommen haben. Der Anteil einkommensschwacher Haushalte ging seit der letzten Umfrage um etwa einen Prozentpunkt zurück und liegt dabei mit 16 Prozent leicht über dem Niveau von 2018. Der Anteil an wohlhabenden Haushalten stieg um etwas mehr als ein Prozentpunkt und liegt nun bei knapp 17 Prozent (Abbildung 2).

Das durchschnittliche Äquivalenzeinkommen ist um 200 Euro angestiegen

¹⁾ Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Abbildung 2: Entwicklung des Äquivalenzeinkommens und der Anteile einkommensschwacher und wohlhabender Haushalte

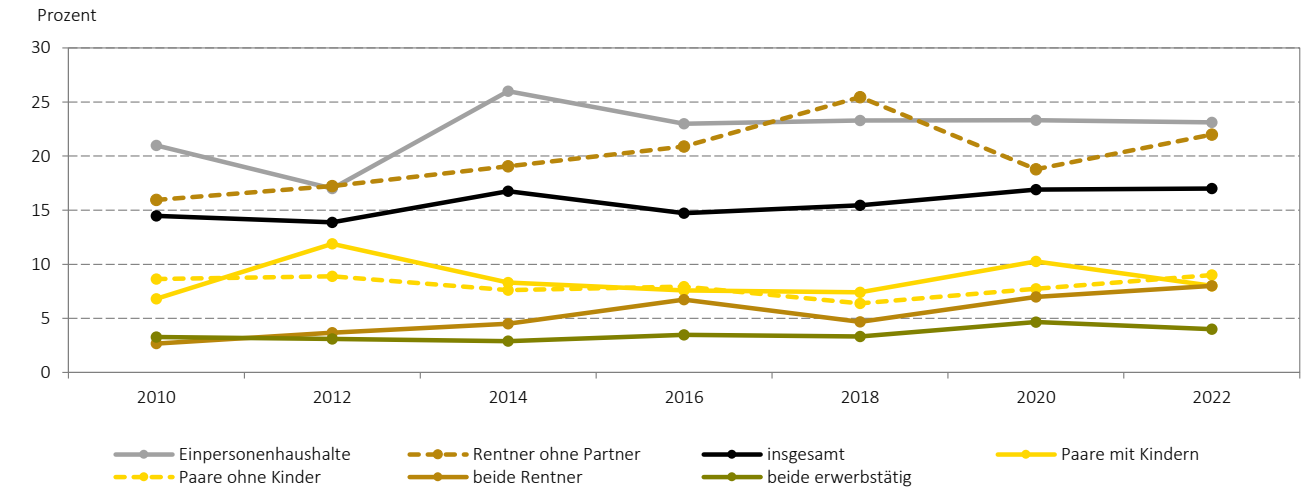


Quelle: Kommunale Bürgerumfragen ab 1993 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Armutsgefährdungsquoten bei Paarhaushalten (ohne Kinder und Rentner) wieder gestiegen

Die von Armut gefährdeten Haushalte finden sich besonders häufig unter den Einpersonenhaushalten wieder und liegen mit knapp über 23 Prozent auf dem Niveau der Vorjahre (Abbildung 3). Die Entwicklung der Einpersonenhaushalte hat einen maßgeblichen Einfluss auf die gesamtstädtischen Einkommen sowie die Armutsgefährdungsquote insgesamt, da dieser Haushaltstyp über 50 Prozent der Haushalte in Dresden darstellt. Nachdem die Armutsgefährdungsquote bei alleinlebenden Rentnern 2020 auf das Niveau von 2014 sank, stieg diese 2022 wieder auf 22 Prozent und befindet sich damit leicht über dem Jahresniveau von 2016. Paarhaushalte (ohne Kinder und Rentner) verfügen im Mittel weiterhin über unterdurchschnittliche Armutsgefährdungsquoten, jedoch ist hier seit 2018 ein Anstieg zu verzeichnen. Bei Paaren mit Kindern kehrt sich dieser Trend auf das Jahresniveau von 2018 um. Die anteilig wenigsten "Armen" finden sich, wie auch in vorherigen Umfragen, in Haushalten mit zwei Erwerbstätigen (vier Prozent).

Abbildung 3: Entwicklung der Armutsgefährdung in Dresden nach ausgewählten sozialen Gruppen

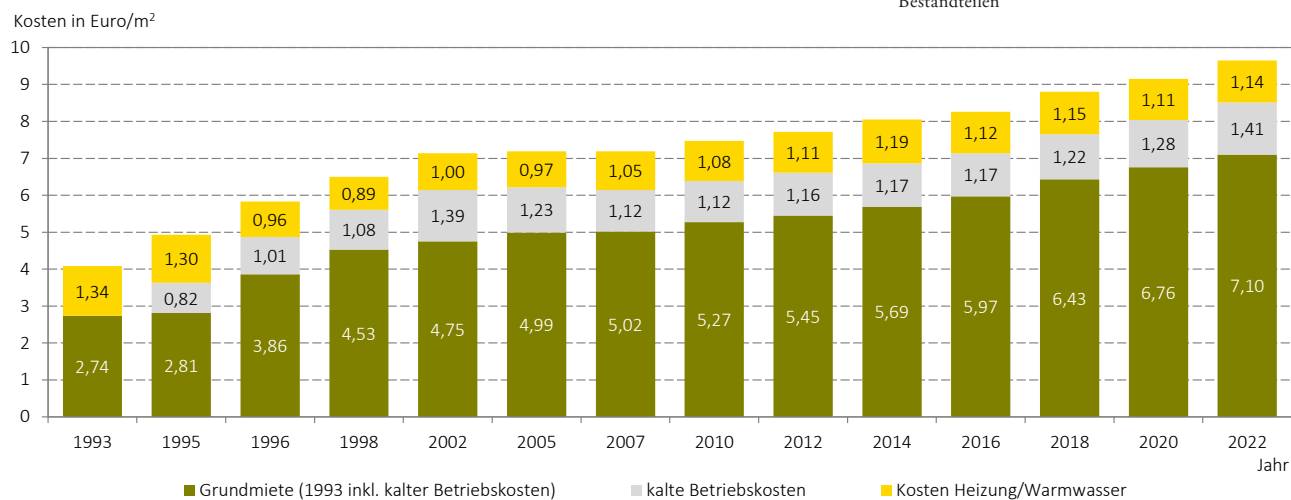


Quelle: Kommunale Bürgerumfragen ab 2010 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Weiterhin Anstieg bei allen Wohnkostenbestandteilen, stärkster Anstieg bei der Grundmiete mit fünf Prozent

Alle Wohnkostenbestandteile bei Mietern, welche 80 Prozent der Dresdner Haushalte ausmachen, sind seit der letzten Erhebung gestiegen, darunter am stärksten die Grundmiete um über fünf Prozent. Für die durchschnittliche Mietwohnung in Dresden werden je Quadratmeter 7,10 Euro Grundmiete, weitere 1,41 Euro kalte Betriebskosten und 1,14 Euro Betriebskosten für Heizung und Warmwassererzeugung fällig (Abbildung 4). Im Durchschnitt zahlt ein Dresdner Mieterhaushalt monatlich insgesamt 643 Euro für das Wohnen. Im Mittel wenden die Mieterhaushalte (ohne Wohngemeinschaften) für Wohnkosten 32 Prozent ihres Haushaltsnettoeinkommens auf. Einpersonenhaushalte liegen mit 38 Prozent über dem Mittelwert und Vier-/Fünfpersonenhaushalte liegen mit 23 Prozent darunter.

Abbildung 4: Entwicklung der Wohnkosten nach Bestandteilen



Quelle: Kommunale Bürgerumfragen ab 1993 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Historisch, konservativ oder grün – wie die Befragten ihr Dresden sehen

Autorin: Henrike Rapp, studentische Praktikantin in der Kommunalen Statistikstelle Dresden, Bürgeramt

Ruf Dresdens als Touristenmagnet unstrittig

Die an der Elbe gelegene Landeshauptstadt Dresden hat eine der schönsten barocken Altstädte Deutschlands, gilt als Kunstmetropole von Weltrang und liegt umsäumt von bewaldeten Hügeln, die sich bis in die Sächsische Schweiz erstrecken. Dass es Besuchende aus aller Welt in die Landeshauptstadt zieht, ist somit kaum erstaunlich. Allein im Juni dieses Jahres kamen mehr als 170.000 Besucherinnen und Besucher, um vor der Frauenkirche Bilder für das Familienalbum zu machen und/oder die Dresdner Eierschecke zu probieren. Die Besucherzahlen legen nahe, dass der Stadt international positive Eigenschaften zugeschrieben werden. Doch wie beurteilen die Bewohnerinnen und Bewohner Dresdens ihre Stadt?

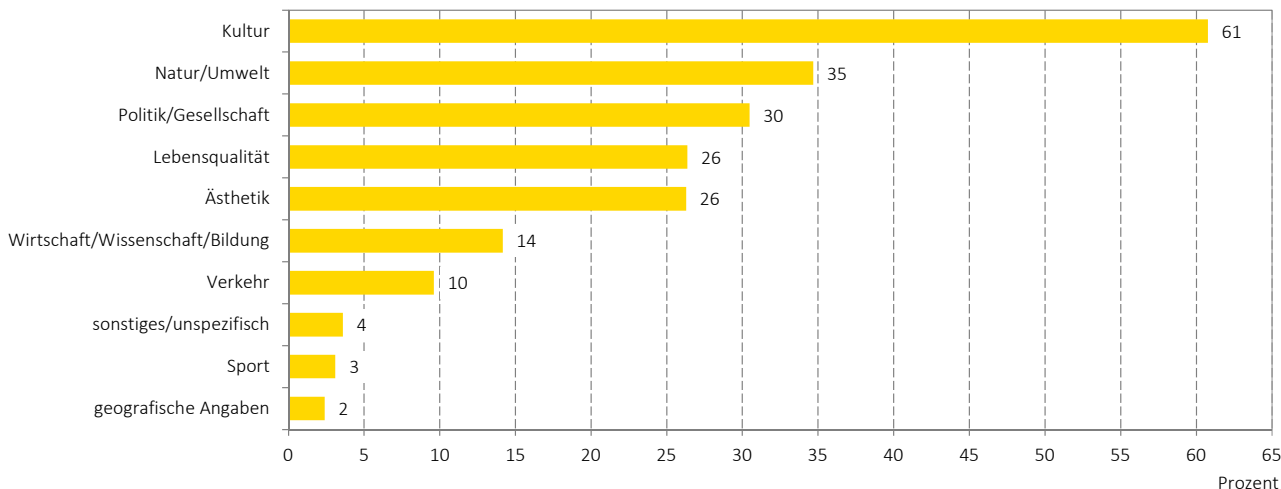
Rege Teilnahme bei der Frage nach den Eigenschaften Dresdens

Auf Grundlage der Daten der Kommunalen Bürgerumfrage (KBU) 2022 soll in diesem Artikel genauer betrachtet werden, welche Eigenschaften die Befragten mit Dresden verbinden und von welchen Faktoren dies abhängig ist. Die KBU ist eine Mehrthemenumfrage, die von der Kommunalen Statistikstelle durchgeführt wird. Insgesamt nahmen in diesem Jahr rund 6.000 von 18.000 zufällig ausgewählten Dresdnerinnen und Dresdner an der Umfrage teil. Dabei kamen drei verschiedene Fragebögen zum Einsatz. In einem von ihnen, Fragebogen C, wurden die ausgewählten Personen erstmals gefragt, welche drei Eigenschaften sie mit Dresden verbinden. 94 Prozent der Teilnehmenden haben diese Frage beantwortet. Dies entspricht 1.917 Personen, die insgesamt 5.278 Antworten zusammentrugen. Damit ergibt sich eine durchschnittliche Nennung von 2,6 Antworten pro beteiligter Person. Bei der Beantwortung der Frage hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit der Eingabe eines freien Textes, ohne dass ihnen eine Antwort vorgegeben worden war. Die individuellen Antworten wurden 89 Kategorien zugeordnet, Antworten mit besonders wenigen Nennungen wurden den Kategorien „Sonstiges positiv/neutral“ oder „Sonstiges negativ“ zugeordnet. Inhaltlich ähnliche Kategorien wurden in elf unterschiedlichen (Themen-)Gruppen zusammengefasst.

Meistgenannte Eigenschaften entstammen den Themen Kultur, Natur und Gesellschaft

Die Eigenschaften, welche 2022 aus Sicht der Befragten am stärksten in Verbindung mit Dresden gebracht wurden, befinden sich in der Gruppe Kultur (61 Prozent der Befragten), gefolgt von den Gruppen Natur/Umwelt (35 Prozent der Befragten) und Politik/Gesellschaft (30 Prozent der Befragten). Die Gruppe, in der die Eigenschaften zur Lebensqualität zusammengefasst sind, nimmt den vierten Platz ein (27 Prozent), dicht gefolgt vom Themenbereich Ästhetik (Abbildung 1).

Abbildung 1: Gruppierte Themenbereiche, welche mit Dresden in Verbindung gebracht werden



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2022 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Innerhalb der drei am häufigsten genannten (Themen-)Gruppen werden spezifische Eigenschaften in Bezug auf Dresden verstärkt genannt. In der Gruppe Kultur sehen 515 Personen Dresden als „kulturell“ und 236 als „historisch“ an. Die Eigenschaft „kulturell“ liegt in der Reihenfolge der Einzelkategorien damit auf dem ersten Platz. 27 Prozent aller Antwortenden, die überhaupt eine Eigenschaft eintrugen, nennen dieses Attribut. Auch über die verschiedenen Altersgruppen hinweg steht "kulturell" immer an erster Stelle. Am häufigsten erfolgt diese Nennung bei den 65- bis 74-Jährigen (33 Prozent der Befragten), dagegen fällt die Anzahl der Nennungen in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen eher gering aus (20 Prozent der Befragten).

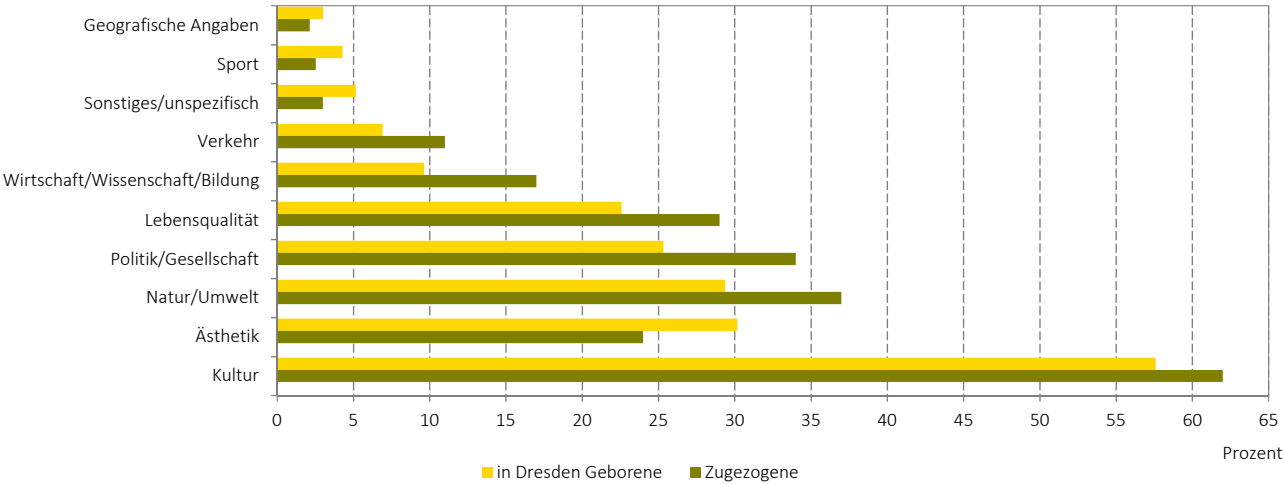
Aus dem Bereich Natur wird von zehn Prozent der Befragten Dresden als "grün" bezeichnet. Besonders in den drei jüngeren Altersgruppen wird diese Eigenschaft häufig genannt – in der Altersgruppe der 16- bis 24-Jährigen gaben 14 Prozent der Befragten die Eigenschaft "grün" an und in den Altersgruppen der 25- bis 35-Jährigen und 35- bis 44-Jährigen 13 beziehungsweise zwölf Prozent. Den zweiten Platz im Bereich Natur nimmt der Begriff „Elbe“ ein. Von allen, welche die Frage beantwortet haben, nennen drei Prozent den Begriff. Dies entspricht einer Anzahl von 137 Personen.

Beim Thema Politik und Gesellschaft nennen die Befragten in Dresden zuerst Eigenschaften wie international, konservativ und fremdenfeindlich. Weitere politische und gesellschaftliche Eigenschaften werden 130 Mal genannt und belegen in der Reihenfolge der Einzelkategorien den siebten Platz.

Meistgenannte Eigenschaft ist „kulturell“, vor allem in der Altersgruppe 65 bis 74 Jahre

Im Bereich Natur/Umwelt wird Dresden am häufigsten mit „grün“ verbunden, vor allem bei jüngeren Altersgruppen

Abbildung 2: Assoziationen zu Dresden, nach Geburtsort Dresden und Zugezogenen (im/zum Stadtgebiet)



Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2022 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Die mit Dresden verbundenen Eigenschaften fallen unterschiedlich aus. Dies ist abhängig davon, ob die befragte Person in Dresden geboren ist oder nicht. Zwar steht die Gruppe Kultur immer noch an erster Stelle, jedoch verbinden mehr Personen Dresden mit Eigenschaften aus diesem Bereich (vier Prozentpunkte), wenn sie nicht in Dresden geboren sind. Dagegen nennen 30 Prozent der Befragten, welche in Dresden geboren sind, dass sie Eigenschaften im Bereich Ästhetik mit Dresden verbinden – bei Personen, welche erst im Laufe ihres Lebens nach Dresden gezogen sind, waren es nur 24 Prozent. In den Gruppen Natur/Umwelt und Politik/Gesellschaft unterscheidet sich das Ergebnis um fast zehn Prozentpunkte. Während 25 Prozent der in Dresden geborenen Personen Eigenschaften nennen, die in den Bereich Politik/Gesellschaft fallen, sind es bei den Zugezogenen sogar 34 Prozent. Es zeigt sich zudem, dass die Nennung von Eigenschaften im Bereich Politik/Gesellschaft mit der Wohndauer abnimmt. Personen, die in den letzten drei Jahren nach Dresden gezogen sind, verbinden mit der Stadt zu 40 Prozent Eigenschaften aus diesem Bereich. Leben die Personen schon drei bis fünf Jahre in der Stadt, reduziert sich der Anteil der Befragten, welche Eigenschaften in Bereich Politik/Gesellschaft nennen, um sechs Prozentpunkte. Bei Personen, die schon länger als 40 Jahre in der Stadt leben, liegt der Anteil der Befragten, die sich zu dem Bereich äußern, nur noch bei 19 Prozent (Abbildung 2).

Zugezogene nennen häufiger Themen aus dem Bereich Politik/Gesellschaft als im Stadtgebiet Geborene

Die Sicht auf Dresden als Kulturstadt steigt mit dem Bildungsgrad. Schülerinnen und Schüler nennen häufiger Themen zur Lebensqualität.

Werden die verschiedenen Gruppen von Eigenschaften differenziert nach dem Merkmal allgemeinbildender Schulabschluss untersucht, zeigt sich, dass die Häufigkeit der Nennungen von Adjektiven aus dem Bereich Kultur mit dem Bildungsgrad steigt. Von den Personen mit Abitur, Fachhochschulreife und Realschulabschluss geben mehr als 60 Prozent der Befragten Adjektive aus diesem Bereich an. Bei Personen, die noch die Schule besuchen oder die Schule ohne Abschluss verlassen haben, sind es 44 Prozent. Dagegen spielt für die Schülerinnen und Schüler sowie Personen (noch) ohne Schulabschluss die Lebensqualität der Stadt eine wichtigere Rolle. Denn 40 Prozent jener Befragten nennen Eigenschaften aus diesem Bereich. Bei Personen mit Schulabschluss liegt der Anteil der Befragten, die Eigenschaften im Bereich Lebensqualität äußern, hingegen zwischen 17 und 33 Prozent.

Die eingangs beschriebene Schönheit der Stadt scheint auch den Dresdnerinnen und Dresdnern nicht zu entgehen. 15 Prozent aller Befragten bezeichnen Dresden als "schön" (Abbildung 3). Damit liegt das Adjektiv „schön“ hinter „kulturell“ und Substantiven mit persönlichem Bezug (Geburtsort, Hochzeit) auf dem dritten Platz der meistgenannten Merkmale. Was die Reisenden nach Dresden zieht, scheinen die Dresdnerinnen und Dresdner zu verstehen. "Schön", "kulturell" und "grün", das ist, was sie überwiegend mit ihrer Stadt in Verbindung bringen. Somit haben die Bürgerinnen und Bürger Dresdens insgesamt ein recht positives Bild von ihrer Stadt.

Abbildung 3: Häufigste Einzelkategorien nach Anzahl (Nennungen) und Anteilen (Nennungen/Befragte)

Reihenfolge 2022	zehn meistgenannte Merkmale, welche mit Dresden in Verbindung gebracht werden	Anteil an den Befragten (gewichtet)	Anteil an den Nennungen (gewichtet)	Anzahl der Nennungen (ungewichtet)
1	kulturell	27	12	515
2	sonstige Substantive mit persönlichem Bezug (Geburtsort, Heimat, Hochzeit)	19	8	365
3	schön	15	6	283
4	historisch	12	5	236
5	grün	10	5	200
6	Elbe	7	3	137
7	sonstiges: Politik/Gesellschaft - negativ	7	3	130
8	kulturelle Sehenswürdigkeiten/Institutionen	7	3	129
9	kunstvoll	6	3	123
10	sonstiges: Lebensqualität - positiv	5	2	103

Quelle: Kommunale Bürgerumfrage 2022 der Kommunalen Statistikstelle Dresden, eigene Berechnung

Aktuelle Mietpreisentwicklung in Dresden

Autor: Dr. Jan Glatter, Amt für Stadtplanung und Mobilität der Landeshauptstadt Dresden

Der seit mehr als zehn Jahren bestehende Anstieg der Wohnungsmieten in Dresden hat sich auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie fortgesetzt. Hauptgrund für diese Entwicklung ist der angespannte Wohnungsmarkt sowie die seit 2012 deutlich gestiegene Neubautätigkeit, durch die ein Segment mit überdurchschnittlich hohen Mieten entstanden ist.

Um einen Überblick über die Mietentwicklung in Dresden zu erhalten, werden im Rahmen der kommunalen Wohnungsmarktbeobachtung unterschiedliche Datenquellen ausgewertet. Der Beitrag, der auf vorhergehenden Auswertungen aufbaut (Glatter 2018, 2019), stellt die Datenquellen zur Ermittlung der Mietpreisentwicklung vor, wertet die aktuelle Entwicklung aus und zeigt, wie sich die Mietentwicklung nach Stadtteilen unterscheidet.

Datenquellen zur Beobachtung der Wohnungsmiete

Die Erfassung und Auswertung der Wohnungsmieten in der Stadt Dresden basiert auf drei Datenquellen: der Kommunalen Bürgerumfrage, dem Dresdner Mietspiegel sowie der VALUE Marktdatenbank (ehemals empirica-systeme-Preisdatenbank).

Bei der Kommunalen Bürgerumfrage handelt es sich um eine schriftliche Mehrthemenbefragung, die im Turnus von zwei Jahren durchgeführt wird. An der Befragung nehmen in der Regel mindestens 4.000 Dresdnerinnen und Dresdner im Alter von 16 bis 90 Jahren teil. Die dabei erhobenen Mietwerte sind sogenannte Bestandsmieten, das heißt, die zum Zeitpunkt der Erhebung durch die befragten Miethaushalte gezahlten Mieten. In den Bestandsmieten sind sowohl die seit längerer Zeit bestehenden Mietverhältnisse, Mietanpassungen sowie neu geschlossene Mietverträge enthalten. Umfangreiche Informationen zur Methode und zu den Ergebnissen der Kommunalen Bürgerumfrage werden durch die Kommunale Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden veröffentlicht (Landeshauptstadt Dresden – Kommunale Bürgerumfrage).

Der Dresdner Mietspiegel ist ein Instrument der Rechtshilfe, mit dem für unterschiedliche Marktsegmente die sogenannte „ortsübliche Vergleichsmiete“ ermittelt wird. Dafür werden in der Stadt Dresden alle zwei Jahre die Mietwerte und Wohnungsmerkmale von rund 3.500 Dresdner Miethaushalten erhoben. Im Vergleich zu den Daten der Kommunalen Bürgerumfrage gehen in den Mietspiegel nur Mietwerte ein, die in den letzten sechs Jahren geändert oder bei Neuvermietungen vereinbart wurden. Diese sechs-Jahre-Spanne gilt aufgrund einer Gesetzesänderung seit dem Jahr 2020, davor wurden die Mieten der jeweils letzten vier Jahre erfasst. Für den Mietspiegel nicht relevant sind Wohnungen mit besonderen Mietbedingungen wie beispielsweise geförderte mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen, Betriebswohnungen und möblierte Wohnungen. Die Methodik zur Erstellung des Mietspiegels und das Verfahren zur Ermittlung der ortsüblichen Vergleichsmiete werden durch die Landeshauptstadt Dresden publiziert (Landeshauptstadt Dresden – Mietspiegel).

Als dritte Datenquelle zur Erfassung der Mietpreisentwicklung nutzt die Landeshauptstadt Dresden die Angebotsmieten aus der VALUE Marktdatenbank. Dabei handelt es sich um eine Datensammlung der VALUE AG, in der Wohnungsinserate verschiedenster Quellen verarbeitet werden. Dazu zählen die großen Online-Anbieter (unter anderem Immowelt, Immonet, ImmobilienScout24, Kalaydo), spezialisierte Internetquellen für Privatanbieter, Genossenschaften, Vermittler von Wohngemeinschaften sowie ausgewählte Printmedien. In die Datenbank gehen die sogenannten Angebotsmieten ein, das heißt die vom Vermieter angezeigten Mieten vor Vertragsabschluss sowie weitere Informationen zu den Wohnungen (Größe, Baujahr, Ausstattung, Zustand), deren Standort (Gemeinde, Postleitzahlbezirk, Adresse) und das Erscheinungsdatum der Anzeige. Die Daten werden quartalsweise aktualisiert und erlauben damit auch Erkenntnisse über aktuelle Trends. Die VALUE AG hat die bereitgestellten Daten bereits auf Plausibilität und Validität geprüft, sodass beispielsweise Dopp-

Bestandsmieten aus der Kommunalen Bürgerumfrage

Ortsübliche Vergleichsmiete aus dem Dresdner Mietspiegel

Angebotsmieten der VALUE Marktdatenbank

lungen und Scheinangebote nicht mehr enthalten sind. Angebote, die über einen längeren Zeitraum bestehen bleiben, werden nur als einmaliger Fall in die Datenbank aufgenommen. Die Datensammlung bildet eine Stichprobe, welche aufgrund der Zufallsauswahl als repräsentativ gilt. Die Datenrecherche und Datenaufbereitung werden dokumentiert und können bei der VALUE AG abgefragt beziehungsweise eingesehen werden (<https://www.value-marktdaten.de/portfolio/immobilienmarktdaten/>).

Entwicklung der Bestandsmieten in Dresden

Bestandsmieten liegen in Dresden im Mittel bei 7,10 Euro/m²

Dresdner Mietwerte im überregionalen Vergleich moderat

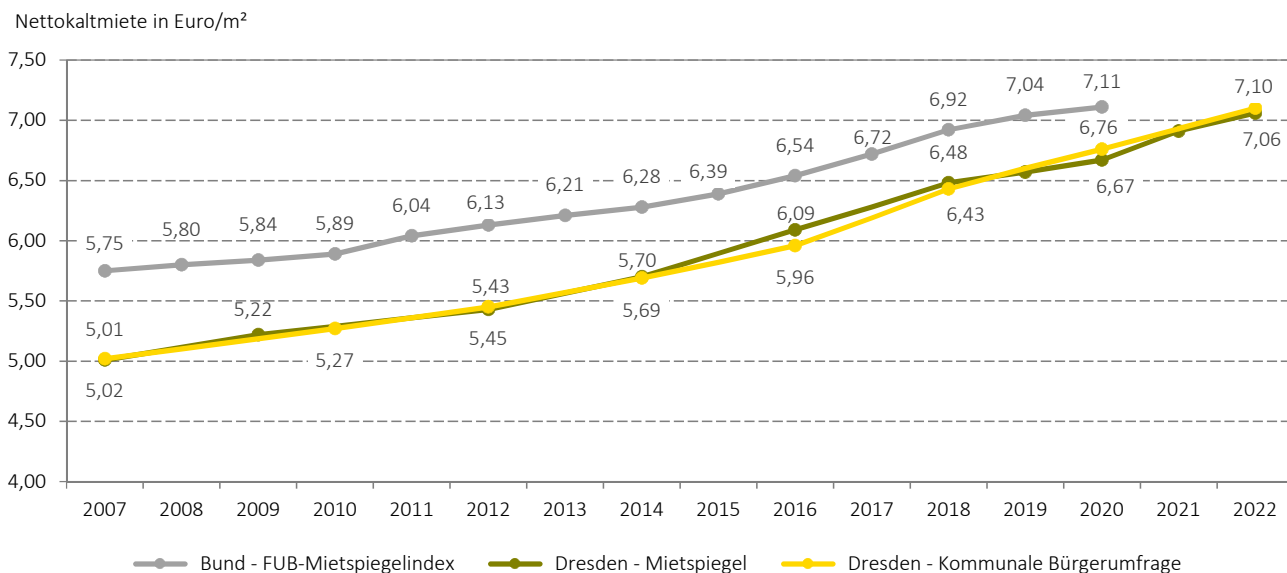
Anstieg der Bestandsmieten setzt sich fort

Der seit 2007 bestehende Anstieg der Wohnungsmieten in Dresden hat sich auch in jüngerer Zeit fortgesetzt. Im Jahr 2022 erreichten die Nettokaltmieten laut Kommunaler Bürgerumfrage im Dresdner Mittel ein Niveau von 7,10 Euro/m² (arithmetisches Mittel, KBU 2022, Erhebung im April des Jahres 2022). Der Mittelwert der Mietspiegelmieten lag mit 7,06 Euro/m² nur geringfügig darunter (arithmetisches Mittel, Dresdner Mietspiegel 2023, Erhebung im April des Jahres). Die Unterschiede zwischen den Mietwerten der KBU und dem Mietspiegel sind seit vielen Jahren relativ gering und bieten damit eine gute Plausibilisierung der Daten (Abbildung 1).

Vergleicht man das Mietniveau in Dresden mit dem Bundesdurchschnitt und den Mieten anderer Städte in Deutschland, sind die Dresdner Mietwerte noch immer moderat. Die Bestandsmieten lagen deutschlandweit 2020 im Mittel bei 7,10 Euro/m², 2021 bei 7,21 Euro/m² und im Juli 2022 bei 7,36 Euro/m² (arithmetisches Mittel, eigene Berechnung anhand Fortschreibung der Nettokaltmiete nach Mikrozensus 2018, siehe Deutscher Bundestag 2019, mit Verbraucherpreisindex der Nettokaltmiete des Statistischen Bundesamtes 2022).

Ein anderer überregionaler Vergleich ist mittels Mietspiegel-Index des Instituts Forschung und Beratung (FUB) möglich, das die Mietspiegel deutscher Städte ab 20.000 Einwohner auswertet. Danach liegt der Mittelwert der Mietspiegelmieten bundesweit 2020 bei 7,11 Euro/m² (arithmetisches Mittel, Forschung und Beratung 2021). Spitzenwerte der Bestandsmieten werden mit 12,05 Euro/m² in München und mit 10,34 Euro/m² in Stuttgart erreicht (LH München 2021; LH Stuttgart 2021). Mit Dresden vergleichbar sind die mittleren Mietniveaus für Potsdam mit 6,82 Euro/m², Erfurt mit 6,68 Euro/m² und Berlin (Ost) mit einem Mittel 6,65 Euro/m² (Forschung und Beratung 2021). In Leipzig lag das Niveau der Bestandsmieten im Jahr 2020 bei 6,20 Euro/m² (Leipzig 2021).

Abbildung 1: Entwicklung der Bestandsmieten in Dresden und im deutschlandweiten Vergleich 2007 bis 2022



Quellen: FUB-Mietspiegel-Index; LH Dresden Kommunale Bürgerumfrage 2007 und folgende, LH Dresden Dresdner Mietspiegel 2007 und folgende, das Jahr der jeweiligen Datenerhebung ist mit einem Symbol markiert, die Werte dazwischen wurden interpoliert

Die aktuellen Werte der Bestandsmieten in Dresden zeigen, dass sich die seit 2007 bestehende Mietsteigerung weiter fortgesetzt hat. Im zehnjährigen Mittel waren die in der Kommunalen Bürgerumfrage erfassten Nettokaltmieten von 2000 bis 2010 nur um +0,63 Euro/m² beziehungsweise 13,6 Prozent gestiegen. Im Vergleich dazu änderten sich die Bestands-

mieten in Dresden von 2010 bis 2020 um +1,49 Euro/m² beziehungsweise 28,3 Prozent.

Im überregionalen Vergleich sind die Dresdner Bestandsmieten etwas stärker gestiegen als das mit dem FUB-Mietspiegelindex berechnete deutschlandweite Mittel, das für den Zeitraum von 2010 bis 2020 bei +1,18 Euro/m² beziehungsweise 19,9 Prozent lag (eigene Berechnungen nach Forschung und Beratung 2021) (Tabelle 1). Nach Daten des Verbraucherpreis-Index sind die Nettokaltmieten bundesweit von 2010 bis 2020 sogar nur um 13,2 Prozent gestiegen. Die Preisdynamik der Bestandsmieten ist in Dresden damit zwar relativ hoch, erreicht aber dennoch nicht die Spitzenwerte anderer deutscher Großstädte. So sind beispielsweise die Bestandsmieten von 2010 bis 2020 in Stuttgart um 3,13 Euro/m² gestiegen, in München um 2,07 Euro/m² und in Berlin um 1,77 Euro/m² (eigene Berechnungen nach Mietspiegel der genannten Städte). In Leipzig lag der langfristige Mietanstieg in den letzten zehn Jahren hingegen nur bei 1,08 Euro/m².

Bestandsmieten in Dresden steigen stärker als in anderen Regionen

Tabelle 1: Entwicklung der Bestandsmieten in Dresden 2010 zu 2020 und 2018 zu 2020 im Vergleich

Stadt/ Raumbezug	Bestandsmiete 2020 in Euro/m ² (arithmetisches Mittel *Median)	Änderung der Bestandsmiete von 2010 bis 2020 in Euro/m ²	Änderung der Bestandsmiete von 2018 zu 2020 in Euro/m ²
Dresden	6,8	1,5	0,3
Stuttgart	10,3	3,1	0,7
München	12,1	2,1	0,4
Berlin	6,8	1,8	0,1
Leipzig	6,20*	1,1	0,3
FUB-Mietspiegelindex	7,1	1,2	0,2

Quellen: FUB-Mietspiegel-Index; Kommunale Bürgerumfrage der Landeshauptstadt Dresden 2010 und folgende, Mietspiegel der Städte Stuttgart, München, Berlin; Kommunale Bürgerumfrage der Stadt Leipzig

Die jüngste Entwicklung zeigt, dass die Mietpreisdynamik in Dresden etwas zurückgegangen ist. So waren die mittleren Bestandsmieten (nach Kommunaler Bürgerumfrage) von 2016 zu 2018 um 3,9 Prozent pro Jahr gestiegen. Von 2018 zu 2022 betrug der jährliche Anstieg rund +0,17 Euro/m² beziehungsweise 2,5 Prozent.

Anstieg der Bestandsmieten hat sich etwas verringert

Entwicklung der Angebotsmieten in Dresden

Im Vergleich zu den Bestandsmieten sind die Angebotsmieten in Dresden in den letzten Jahren deutlich stärker gestiegen. Die Angebotsmieten sind die bei Neuvermietungen aufgerufenen Mieten, die darüber Auskunft geben, mit welchem Mietniveau Wohnungssuchende konfrontiert sind. Angebotsmieten sind im Vergleich zu Bestandsmieten deutlich sensibler gegenüber Marktentwicklungen. Dass heißt, sie reagieren schneller auf Überangebote – in dem die Preise langsamer steigen, stagnieren oder sogar sinken, und sie reagieren schneller auf Knappheiten – in dem die Preise schneller steigen.

Angebotsmieten steigen stärker als die Bestandsmieten

Im Jahr 2021 lagen die Angebotsmieten in Dresden bei 7,85 Euro/m² (Median, Daten der VALUE Marktdatenbank). Im deutschlandweiten Vergleich liegt Dresden auch bei den Angebotsmieten mit 7,85 Euro/m² weiterhin unter dem bundesweiten Mittelwert, der 2021 bei 9,45 Euro/m² lag (Deutscher Bundestag 2022). Vergleiche zwischen dem Mietniveau von Städten sind anhand einer Studie von immowelt zu den Angebotsmieten möglich (immowelt 2021a, Median). Danach gab es die höchsten Angebotsmieten im ersten Halbjahr 2021 in München (19,20 Euro/m²), Frankfurt/Main (14,50 Euro/m²) und Stuttgart (13,80 Euro/m²). Im Vergleich zu anderen Städten in Ostdeutschland sind die Angebotsmieten in Dresden mit 7,90 Euro/m² längst nicht die höchsten Werte. So liegt die Angebotsmiete in Potsdam bei 10,30 Euro/m² und in Jena bei 9,60 Euro/m². Geringer als in Dresden sind hingegen die Angebotsmieten unter anderem in Erfurt mit 7,70 Euro/m², in Leipzig mit 7,20 Euro/m² sowie in Rostock mit 6,20 Euro/m² und in Chemnitz mit nur 5,30 Euro/m².

Angebotsmieten liegen in Dresden im Mittel bei 7,85 Euro/m² und sind im überregionalen Vergleich gemäßigt

Die Betrachtung der Mietentwicklung zeigt, dass in Dresden die Angebotsmieten seit 2011 um +1,95 Euro/m² beziehungsweise 33,1 Prozent gestiegen sind. Das entspricht im Mittel einer jährlichen Zunahme von 3,3 Prozent. Der Verlauf der Mietpreisentwicklung für Angebotsmieten zeigt jedoch, dass die Entwicklung in Dresden ab 2018 an Dynamik verloren hat – in den letzten drei Jahren sind die Angebotsmieten im Mittel nur noch um 1,7 Prozent pro Jahr gestiegen. Diese geringere Mietdynamik könnte ein Indiz dafür sein, dass sich der Dresdner Wohnungsmarkt von einem stark angespannten zu einem „sich etwas entspannenden“ Markt entwickelt. Dies zeigt auch der Vergleich mit der Entwicklung der Bestands-

Anstieg der Angebotsmieten hat sich verringert

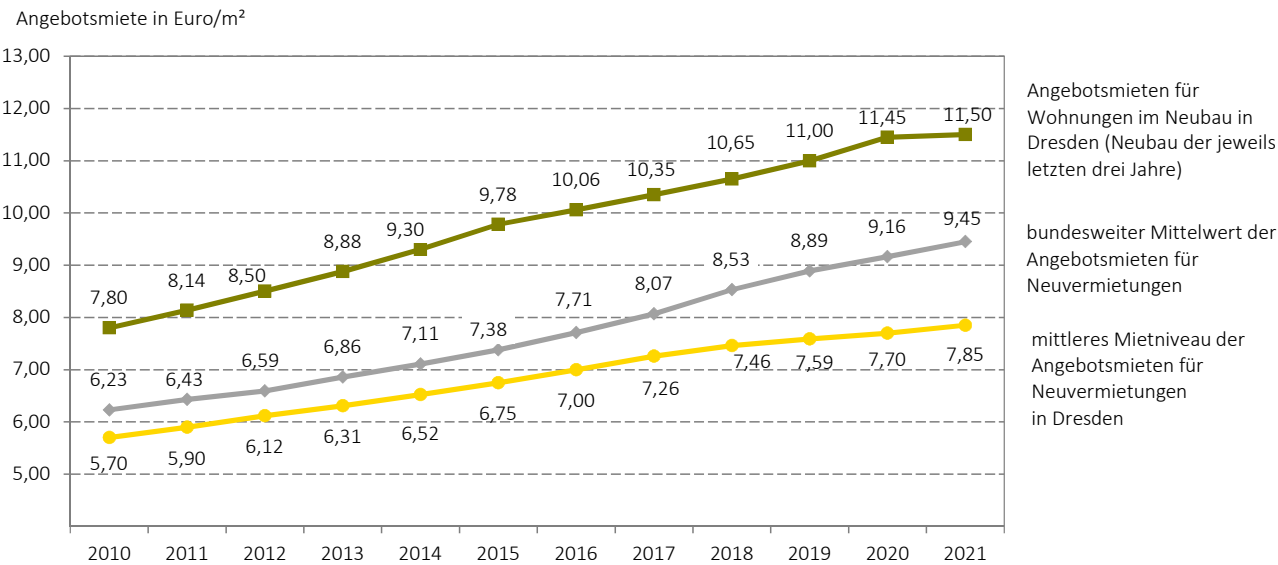
Moderater Anstieg der Angebotsmieten im überregionalen Vergleich

Angebotsmieten im Neubau liegen im Mittel bei 11,50 Euro/m²

Anstieg der Angebotsmieten im Neubau hat sich deutlich verlangsamt

Moderate Neubau-Angebotsmieten im überregionalen Vergleich

Abbildung 2: Entwicklung der Angebotsmieten in Dresden 2010 bis 2021 im Vergleich



Quellen: Dresden - VALUE Marktdatenbank – eigene Auswertungen, bundesweiter Mittelwert - Deutscher Bundestag 2022

mieten, die in den letzten vier Jahren sogar etwas stärker gestiegen sind als die Angebotsmieten.

Im überregionalen Vergleich liegt Dresden für den Zeitraum von 2016 bis 2021 mit einem Mietanstieg von 3,5 Prozent pro Jahr unter dem bundesweiten Mittel, bei dem die jährliche Steigerung 4,5 Prozent betrug (Deutscher Bundestag 2022/BBSR). Die höchsten Steigerungen gab es in Berlin, wo die Mieten in den letzten fünf Jahren im Mittel um 5,9 Prozent pro Jahr gestiegen sind. In München lag die Steigerung bei 4,8 Prozent und in Leipzig bei 4,4 Prozent (Tabelle 2).

Mit der seit 2014 deutlich höheren Wohnungsneubautätigkeit in Dresden hat sich ein neues Marktsegment der zumeist hochpreisigen Neubauwohnungen etabliert. So wurden in Dresden seit 2014 rund 12.000 Neubauwohnungen in Mehrfamilienhäusern geschaffen. Der Mittelwert der Angebotsmieten für diese Neubauwohnungen lag 2021 bei 11,50 Euro/m² (Median, Daten der VALUE Marktdatenbank, als Neubau zählen dabei immer die Fertigstellung der jeweils letzten drei Jahre). Die Gründe für die sehr hohen Neubaumieten sind die gestiegenen Grundstücks- und Baukosten sowie die Tatsache, dass der weitaus größte Teil der Neubauwohnungen in innerstädtischen und attraktiven Wohnlagen errichtet wird und zumeist sehr hochwertige Ausstattungen geschaffen werden. Für rund 90 Prozent der Neubauwohnungen liegen die Angebotsmieten bei mindestens 10 Euro/m². Die höchsten Werte liegen bei rund 22 Euro/m², die für Wohnungen am Dresdner Neumarkt aufgerufen werden.

Die Angebotsmieten für Neubauwohnungen sind im Zeitraum von 2011 bis 2021 von 8,14 Euro/m² auf 11,50 Euro/m² gestiegen. Das entspricht für die letzten zehn Jahre einer Zunahme um 41,3 Prozent beziehungsweise 4,1 Prozent pro Jahr. Im zeitlichen Verlauf hat sich der Anstieg der Neubaumieten verringert. Während die Angebotsmieten im Neubau von 2016 bis 2020 pro Jahr im Mittel um 3,3 Prozent gestiegen waren, lag der Anstieg von 2020 zu 2021 nur noch bei 0,4 Prozent. Die Stabilisierung der Neubaumieten deutet darauf hin, dass es inzwischen ein umfassendes Angebot an hochpreisigen Neubauwohnungen in Dresden gibt, das nicht sofort eine entsprechende Nachfrage findet. Einzelfallbetrachtungen zeigen, dass größere Neubauprojekte erst nach etwa zwei Jahren eine Vermietungsquote von über 90 Prozent erreichen.

Auch bei den Neubaumieten zeigt der überregionale Vergleich, dass die Angebotsmieten in Dresden mit 11,50 Euro/m² noch relativ moderat sind. So lagen die Angebotsmieten im Neubau in München Ende 2021 bei 21,53 Euro/m², in Frankfurt/Main bei 18,29 Euro/m² und in Stuttgart bei 16,50 Euro/m² (VALUE Marktdaten 2022).

Tabelle 2: Angebotsmieten in Dresden und anderen Städten 2021 sowie Änderung zu 2016 und 2019

Stadt/ Raumbezug	Angebotsmiete 1. Halbjahr 2021 in Euro/m ² (Median)	Änderung der Angebotsmiete 1. Halbjahr 2016 zu 1. Halbjahr 2021 in Euro/m ²	Änderung der Angebotsmiete 2019 zu 1. Halbjahr 2021 in Euro/m ²
Dresden	7,9	0,9	0,4
München	19,2	3,7	1,0
Stuttgart	13,8	2,9	0,6
Berlin	12,8	2,9	0,9
Leipzig	7,2	1,3	0,4
Bundesrepublik	9,5	1,7	0,6

Quellen: Daten 2016 und 2021 aus immowelt 2021a; Daten 2019 aus immowelt 2021b; Daten zum Bundesmittel aus Deutscher Bundestag/BBSR 2022; die von Immowelt für Dresden ermittelten Daten decken sich weitgehend mit den eigenen Auswertungen der Stadtverwaltung anhand der Daten der VALUE Marktdatenbank nach denen die mittlere Angebotsmiete 2021 bei 7,85 Euro/m² lag

Differenzierung der Mietpreisentwicklung nach Baualter und Stadtteilen

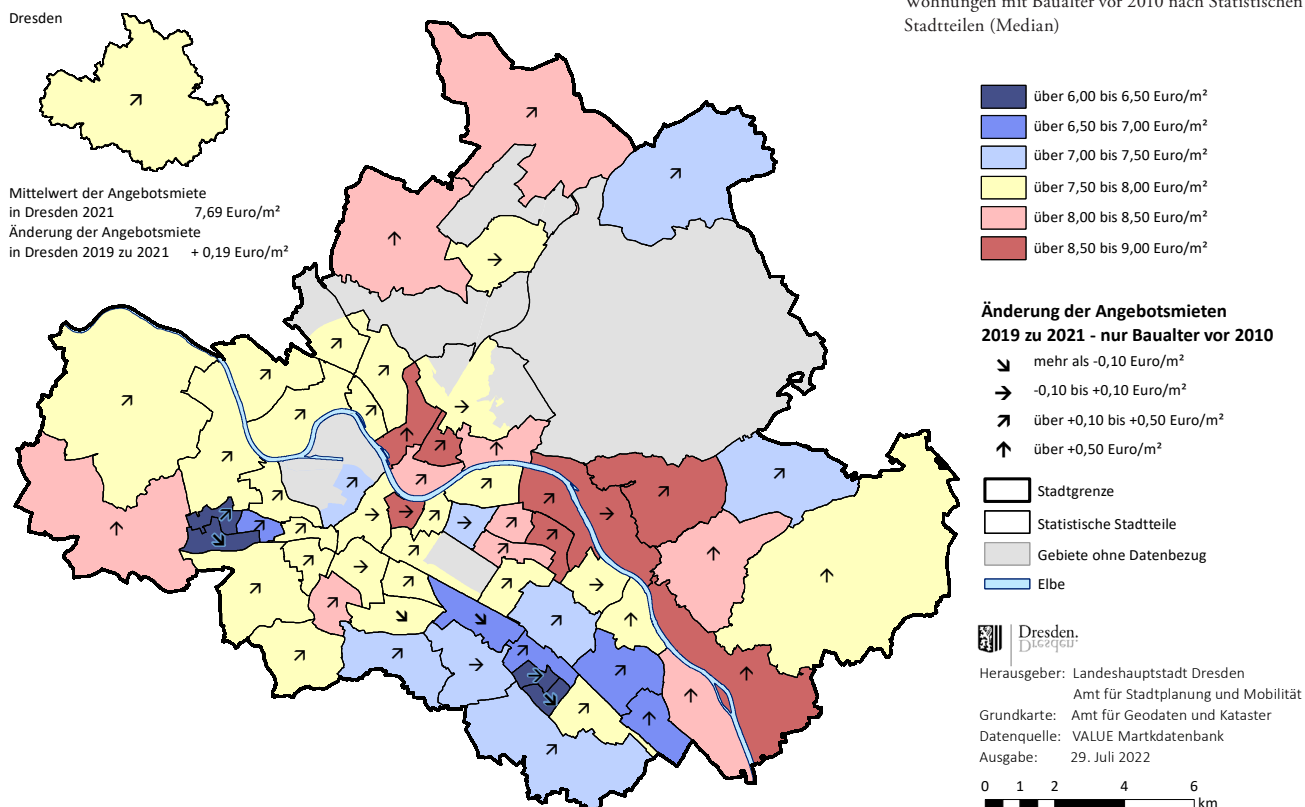
Da Wohnungsneubauten einen sehr großen Einfluss auf die Angebotsmieten haben, wird nachfolgend die Mietpreisentwicklung in den Dresdner Stadtteilen nach Angeboten im Baualter bis vor 2010 sowie Angeboten im Baualter ab 2010 unterschieden. Als Datengrundlage dieser Betrachtung dienen eigene Auswertungen anhand der Daten der VALUE Marktdatenbank.

Mietpreisentwicklung in Bestandsgebäuden

Werden nur die Angebotsmieten für Wohngebäude mit Baujahr vor 2010 betrachtet, so liegt der Dresden Mittelwert im Jahr 2021 bei 7,69 Euro/m² (Median). Der Preisanstieg für dieses Teilsegment der Bestandsgebäude lag in den letzten fünf Jahren im Mittel bei 2,0 Prozent pro Jahr. Dabei sind die Preise von 2019 zu 2020 – im ersten Jahr der Corona-Pandemie – um nur 0,7 Prozent gestiegen, von 2020 zu 2021 aber wieder um 1,9 Prozent.

Angebotsmieten für Bestandswohnungen (ohne Neubau) liegen im Mittel bei 7,69 Euro/m²

Abbildung 3: Angebotsmieten in Dresden 2021 – nur Wohnungen mit Baualter vor 2010 nach Statistischen Stadtteilen (Median)



Höchste Angebotsmieten in der Altstadt, Äußeren Neustadt, Leipziger Vorstadt sowie Blasewitz, Loschwitz und Pillnitz

Das höchste Mietniveau von über 8,50 bis 9,00 Euro/m² erreichten im Jahr 2021 die Stadtteile Innere Altstadt, die innenstadtnahen Stadtteile Äußere Neustadt, Leipziger Vorstadt sowie die traditionell guten Lagen im Osten: Blasewitz, Striesen-Ost, Loschwitz/Wachwitz, Bühlau/Weißer Hirsch und Hosterwitz/Pillnitz. In der Inneren Altstadt und in Loschwitz/Wachwitz sind die Angebotsmieten in den letzten zwei Jahren allerdings nur geringfügig gestiegen – das sind genau die zwei Stadtteile, die auch die höchsten Angebotsmieten im Segment der Bestandswohnungen aufweisen. Diese Entwicklung könnte darauf hindeuten, dass sich die Preissteigerungen in den besten Lagen etwas abschwächen. In den anderen hochpreisigen Lagen sind die Mietpreise auch in den letzten zwei Jahren deutlicher gestiegen.

Überdurchschnittliche Angebotsmieten von mehr als 8,00 Euro/m² weisen die innenstadtnahen Quartiere Innere Neustadt und Preußisches Viertel im Norden, Striesen-Süd und Striesen-West im Osten sowie Plauen im Süden auf. Von den randstädtischen Quartieren erreichen Weixdorf und Hellerau/Wilschdorf im Norden, Gönnsdorf/Pappritz und Kleinzschachwitz im Osten sowie Altfranken/Gompitz im Westen überdurchschnittliche Preise. Alle diese Quartiere verzeichneten in den letzten zwei Jahren auch deutliche Preisanstiege.

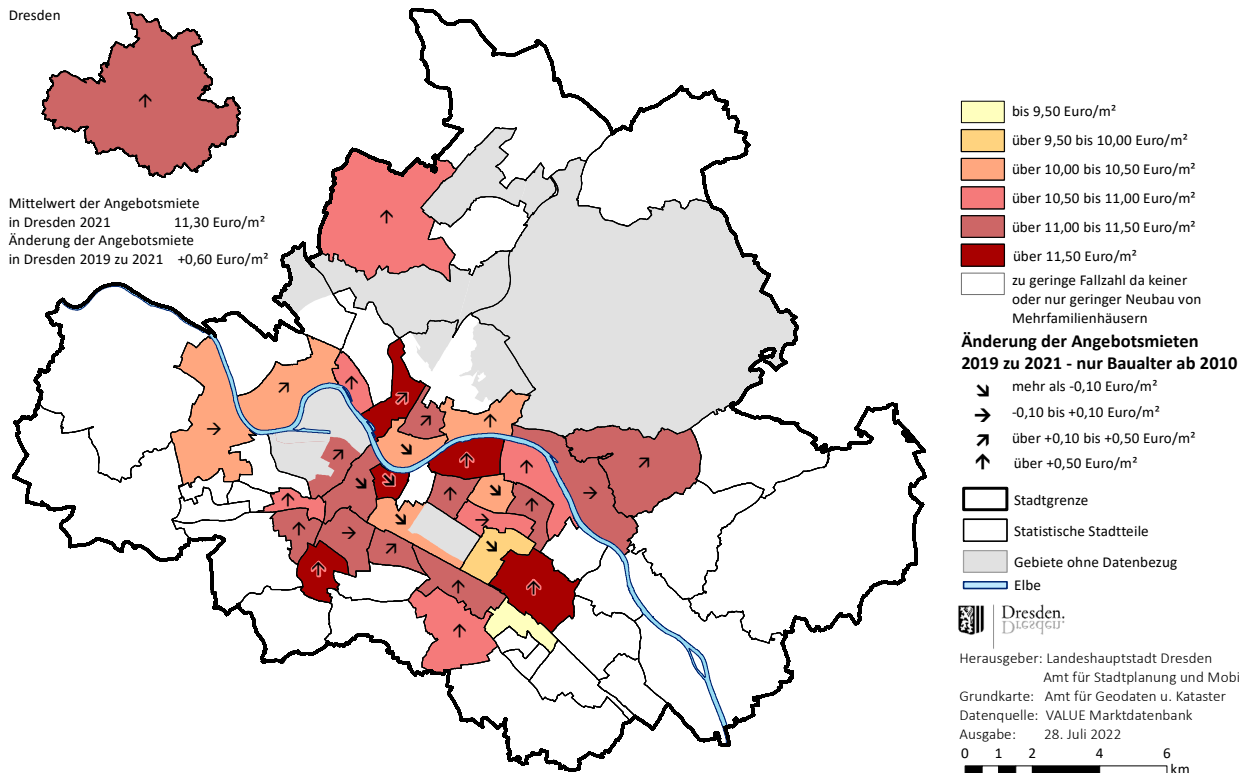
Die günstigsten mittleren Mietangebote von 6,00 bis 6,50 Euro/m² gibt es in Gorbitz-Nord und Gorbitz-Süd sowie in Prohlis-Nord und Prohlis-Süd. Bei diesen Stadtteilen handelt es sich ausschließlich um Großwohngebiete mit DDR-Wohnungsbauten in Plattenbauweise. Die Preisentwicklung von 2019 zu 2021 ist in diesen Quartieren allerdings unterschiedlich. Während die Preise in Gorbitz-Nord leicht gestiegen sind, bleiben diese in Prohlis-Nord weitgehend stabil, gehen in Gorbitz-Süd und Prohlis-Süd sogar zurück. Diese Entwicklung stellt in mittelfristiger Betrachtung einen Trendbruch dar, denn erstmals seit zehn Jahren sinken wieder Angebotsmieten in einigen Stadtteilen von Dresden. Ein weiterer Dresdner Stadtteil in dem die Angebotsmieten für Bestandsgebäude von 2019 bis 2021 gesunken sind, ist das Quartier Räcknitz/Zschernitz. Die Preisrückgänge in diesen Quartieren sind zum Teil eine Folge der Corona-Pandemie, die zu einem deutlichen Rückgang der Zuwanderungen von Studierenden und Auszubildenden und damit zu einer geringeren Nachfrage nach kleinen Einraumwohnungen geführt hat.

Günstigste Angebotsmieten in Gorbitz und Prohlis

Mietpreisentwicklung in Neubauten

Wohnungsneubauten wurden in Dresden seit 2010 in fast allen Stadtteilen errichtet. Für die statistisch belastbare Auswertung der Angebotsmieten sind aber Mindestfallzahlen erforderlich, sodass noch nicht für alle Stadtteile eine Aussage über das Mietniveau im Neubau getroffen werden kann.

Abbildung 4: Angebotsmieten in Dresden 2021 – nur Wohnungen in Gebäuden ab Baujahr 2010 nach Statistischen Stadtteilen (Median)



Die höchsten mittleren Neubaumieten von über 11,50 Euro/m² werden in der Altstadt sowie in der Leipziger Vorstadt, der Johannstadt, Plauen und in Seidnitz/Dobritz aufgerufen. Die überdurchschnittlichen Angebotspreise resultieren dabei nicht allein aus einer besonderen Lage der Angebote, sondern teilweise auch aus besonderen Bauprojekten mit hochwertigen Wohnungen. Mit der Entfernung vom Zentrum gehen die mittleren Angebotspreise tendenziell zurück.

Gesamtstädtisch sind die mittleren Angebotsmieten für Wohnungen in Neubauten, die ab 2010 errichtet wurden, von 10,70 Euro/m² im Jahr 2019 auf 11,30 Euro/m² im Jahr 2021 gestiegen, was einer Steigerung von 0,60 Euro/m² in zwei Jahren beziehungsweise 2,8 Prozent pro Jahr entspricht. Quartiere mit deutlichen Preisanstiegen im Neubau sind die Johannstadt-Nord und -Süd, Blasewitz, Striesen-Ost, Seidnitz/Dobritz, Leubnitz-Neuostra, Strehlen, Plauen, Löbtau-Süd und -Nord, Pieschen-Süd, die Radeberger Vorstadt sowie Hellerau/Wilschdorf. Es gibt aber auch Stadtteile, bei denen die Neubaumieten in den letzten zwei Jahren zurückgegangen sind. Zu diesen zählen die Innere Altstadt, die Wilsdruffer Vorstadt, die Innere Neustadt, Gruna und Striesen-West. Diese Entwicklung könnte eine Folge von Marktanpassungen sein, indem Anbieter merken, dass die erwarteten Mietangebote keine ausreichende Nachfrage finden, sodass die Mietangebote nach unten korrigiert werden mussten. Zumindest für die Innere Altstadt und die Wilsdruffer Vorstadt lässt sich dies anhand konkreter Angebote belegen.

Fazit

In der Landeshauptstadt Dresden kam es in den letzten Jahren zu einem deutlichen Anstieg der Bestands- und Angebotsmieten. Diese Mietsteigerungen lassen sich auf zwei wesentliche Faktoren zurückführen. Erstens führte das über lange Zeit bestehende Wachstum der Zahl der Einwohner und Haushalte in Dresden zu einer steigenden Nachfrage, wodurch die Wohnungsleerstände zurückgegangen sind und es zu einer Verknappung des Wohnungsangebotes kam. Diese Entwicklung ermöglicht es den Wohnungsanbietern Mietsteigerungen im Bestand durchzusetzen und bei Neuvermietungen deutlich höhere Mieten aufzurufen. Zweitens kam es in den letzten Jahren zu einer deutlichen Mobilisierung des Wohnungsneubaus, wodurch sich ein Segment an zumeist hochpreisigen Neubauwohnungen entwickelt hat. Rund sieben Prozent aller zur Vermietung angebotenen Wohnungen befinden sich in Neubauten mit Baujahr ab 2010.

Im Vergleich mit dem Bundesdurchschnitt und westdeutschen Großstädten sind die Mieten in Dresden allerdings noch relativ moderat. Auch beim Mietenanstieg zeigt sich, dass die bisher sehr hohe Dynamik in Dresden etwas zurückgegangen ist. Die Bestands- und Angebotsmieten steigen zwar weiterhin, aber nicht mehr so stark, wie noch vor drei Jahren. Diese Aussagen beziehen sich allerdings ausschließlich auf die sogenannten Netto-Kaltmieten – nicht auf die Warm-Mieten, bei denen zusätzlich die kalten und warmen Betriebskosten enthalten sind. Für diese Warm-Mieten wird es in naher Zukunft aufgrund der hohen Energiepreise zu deutlichen Steigerungen kommen, sodass für die Wohnkostenbelastungen der Mieterinnen und Mieter in Dresden keine Entspannungen zu erwarten sind.

In teilträumlicher Betrachtung steigen die Angebotsmieten in fast allen Dresdner Stadtteilen weiter an. In Folge der Corona-Pandemie und damit verbundener Rückgänge der überregionalen Zuwanderung nach Dresden – insbesondere von Studierenden – sind die Mieten in einigen Stadtteilen erstmals seit längerer Zeit gesunken. Auch bei den Mietangeboten im Wohnungsneubau gibt es erstmals Stadtteile, in denen die Mittelwerte der Angebotsmieten zurückgegangen sind. In diesem Segment der Neubauwohnungen ist der Mietrückgang sehr wahrscheinlich darauf zurückzuführen, dass einige Anbieter ihre hohen Mieterwartungen nach unten korrigiert haben und die Wohnungen nun etwas günstiger anbieten.

Höchste Neubaumieten in der Altstadt, Leipziger Vorstadt, Johannstadt, Plauen und Seidnitz/Dobritz

Höchste Anstiege der Neubaumieten in der Johannstadt, Blasewitz und Striesen

Mietsteigerungen aufgrund des angespannten Wohnungsmarktes

Im überregionalen Vergleich sind das Mietniveau und die Mietsteigerungen moderat

Auf Stadtteilebene zeigen sich deutliche Mietpreisunterschiede

Quellen:

- Deutscher Bundestag (2019): Wohngeld- und Mietenbericht 2018. Drucksache 19/11750. Berlin.
- Deutscher Bundestag / BBSR (2022): Antwort der Bundesregierung auf kleine Anfragen: Öffentlicher Wohnung bestand in Deutschland und Auswirkungen auf den Wohnungsmarkt. Drucksache 20/1802 vom 11.05.2022, online unter: <https://dserver.bundestag.de/btd/20/018/2001802.pdf> (August 2022)
- Forschung und Beratung (2021): F+B-Mietspiegelindex 2020. online unter: https://fub.iges.com/files/fb/content/Dokumente/Immobilienmarktdaten/PM_F+B-Mietspiegelindex_2020.pdf (Mai 2022)
- Glatter, J. (2018): Mietpreisentwicklung in Dresden. In: Dresden in Zahlen IV./2017, S. 3-8.
- Glatter, J. (2019): Mietpreisentwicklung in Dresden. In: Dresden in Zahlen I./2019, S. 3-7.
- Immowelt (2021a): 80 Großstädte im 5-Jahresvergleich: Mieten in Berlin um 42 Prozent hoch, in München um 24 Prozent. Nürnberg. Online unter: <https://www.immowelt-group.com/presse/pressemitteilungenkontakt/immoweltde/2021-1/80-grossstaedte-im-5-jahresvergleich-mieten-in-berlin-um-42-prozent-hoch-in-muenchen-um-24-prozent/> (August 2022)
- Immowelt (2021b): Kein Corona-Dämpfer: Mieten in deutschen Großstädten steigen auch im Krisenjahr 2020 um bis zu 12 Prozent. Nürnberg. Online unter: <https://www.immowelt-group.com/presse/pressemitteilungenkontakt/immoweltde/2021-1/kein-corona-daempfer-mieten-in-deutschen-grossstaedten-steigen-auch-im-krisenjahr-2020-um-bis-zu-12-prozent/> (August 2022)
- Landeshauptstadt Dresden - Kommunale Bürgerumfrage 1993, 1995, 1998, 2000, 2002, 2005, 2007, 2010, 2012, 2014, 2016, 2018, 2020. Dresden. online unter: siehe <https://www.dresden.de/de/leben/stadtportrait/statistik/publikationen/umfragen/KBU.php>
- Landeshauptstadt Dresden – Dresdner Mietspiegel 1999, 2002, 2004, 2006, 2008, 2010, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021. Dresden. online unter: <https://www.dresden.de/Mietspiegel>
- Landeshauptstadt München (2021): Mietspiegel für München 2021. München. online unter: <https://stadt.muenchen.de/infos/mietspiegel.html> (Mai 2022)
- Landeshauptstadt Stuttgart (2021): Wohnungsmarkt Stuttgart 2021. Stuttgart. Statistik und Informationsmanagement, Themenheft 2/2021.
- Stadt Leipzig (2021): Sozialreport 2021. Leipzig. online unter: https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.5_Deiz5_Jugend_Soziales_Gesundheit_Schule/Sozialreport_2021.pdf (Mai 2022)
- Statistisches Bundesamt (2022): Preise. Verbraucherpreisindizes für Deutschland – Monatsbericht. Juli 2022. Wiesbaden.
- VALUE Marktdaten (2022): VALUE data Insights. Die Immobilienmarkt-Analyse. Erstellt auf Basis der VALUE Marktdatenbank. 1. Quartal 2022. Bonn. online unter: https://www.value-marktdaten.de/wp-content/uploads/2022/04/2022-04-11_VALUE_Data_Insights_Q12022.pdf

Langzeitarbeitslosigkeit in Krisen- und Pandemiezeiten in Dresden

Autorin: Ramona Haase, Bürgeramt, Kommunale Statistikstelle Dresden

Die Vermeidung beziehungsweise der Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit stellt eine wesentliche Aufgabe der Arbeitsmarktpolitik dar. Angesichts der aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen des anhaltenden Krieges in der Ukraine, sowie der nach wie vor existenten Auswirkungen der Corona-Pandemie, ist es noch schwerer geworden, dieser Aufgabe gerecht zu werden. Einerseits sind andere Handlungsfelder dringender und rücken somit in den Vordergrund und andererseits führen die genannten Umstände eher zu einem Anstieg der Langzeitarbeitslosigkeit. Wie stellt sich die aktuelle Situation für Dresden dar? Und welche Daten zur Langzeitarbeitslosigkeit sind verfügbar? Nachfolgend wird ein kurzer Überblick über ausgewählte Daten für die Stadt Dresden gegeben.

Bestand Langzeitarbeitslose: aktueller Monat – September 2022

Aktuelle Monatsdaten sind vom Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit (BA) erhältlich. Die BA stellt der Öffentlichkeit zahlreiche Angaben zum Themenkomplex Langzeitarbeitslosigkeit zur Verfügung. Sowohl auf Bundes- und Länderebene als auch für Kreise und kreisfreie Städte werden Daten veröffentlicht. Dieses umfangreiche Angebot umfasst unter anderem Zeitreihen zu Arbeitslosenbeständen, Auswertungen zur Entwicklung der Arbeitslosendauer sowie Angaben zur Arbeitslosigkeit nach soziodemografischen Merkmalen, welche als interaktive Grafik dargestellt werden (Abbildung 1).

In Dresden waren im September 2022 insgesamt knapp 18.000 Dresdnerinnen und Dresdner als arbeitslos registriert. Davon waren 6.069 Personen – also etwa ein Drittel – länger als ein Jahr arbeitslos und damit langzeitarbeitslos (Definition, Ausnahmen und Rahmenbedingungen siehe Infokasten, Seite 21). Dies entsprach in den vergangenen zehn Jahren auch ungefähr dem Durchschnitt. Langzeitarbeitslosigkeit bedeutet nicht automatisch, dass auch Langzeitleistungen bezogen werden – eine Abgrenzung mit den zugehörigen Definitionen ist im Infokasten am Ende des Beitrags zu finden.

Die Auswertung der BA nach soziodemografischen Merkmalen zeigt auf einen Blick, dass in Dresden im September 2022 mehr Männer als Frauen; mehr Ältere als Jüngere und mehr deutsche als ausländische Personen offiziell von Langzeitarbeitslosigkeit betroffen waren (Abbildung 1a und 1b). Ohne viel Zeitaufwand können auf der Internetseite der BA andere Städte und Regionen für den gleichen Zeitraum im Vergleich ausgewählt werden¹⁾.

Interaktive Statistiken bei Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit auch zu Langzeitarbeitslosigkeit verfügbar

Ein Drittel aller Arbeitslosen in Dresden ist langzeitarbeitslos

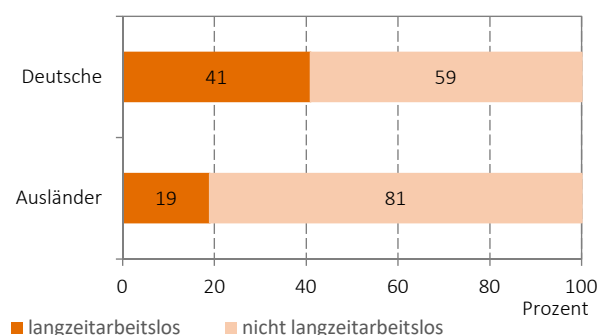
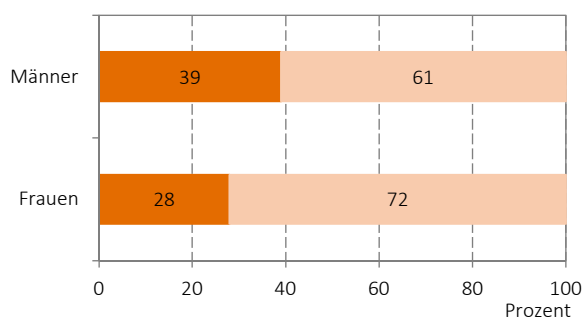
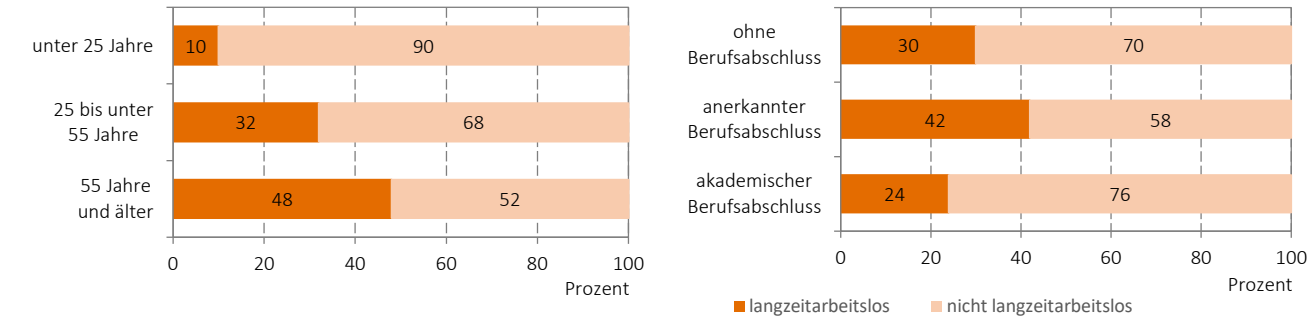


Abbildung 1a: Arbeitslosigkeit nach soziodemografischen Merkmalen für Dresden für den Monat September 2022

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden

¹⁾ <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Langzeitarbeitslosigkeit/Langzeitarbeitslosigkeit-Nav.html?templateQueryString=langzeitarbeitslose>, abgerufen am 6. September 2022

Abbildung 1b: Arbeitslosigkeit nach soziodemografischen Merkmalen für Dresden für den Monat September 2022



Hinweis:
Die Anzahl beziehungsweise der Anteil der Arbeitslosen ohne Berufsausbildung beziehungsweise ohne Angabe zur Berufsausbildung ist derzeit überhöht in Folge unvollständiger Erfassung für ukrainische Staatsangehörige. Die Personen mit anerkannter beziehungsweise akademischer Ausbildung werden entsprechend zu niedrig ausgewiesen.
Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Bestand Langzeitarbeitslosigkeit: Entwicklung für die Jahre 2018 bis 2022

Langzeitarbeitslosigkeit seit der Corona-Pandemie auf deutlich höherem Niveau mit bisherigem Höchststand im April 2021

In der Kommunalen Statistikstelle Dresden werden regelmäßig kleinräumige und stadtweite Daten der BA zusammengestellt und ausgewertet. In der einmal jährlich veröffentlichten Broschüre Arbeit und Soziales²⁾ sind auch Angaben zur Langzeitarbeitslosigkeit als Zeitreihe zu finden. In der Abbildung 2 wurden diese Angaben als Grafik aufbereitet. Es wird ersichtlich, wie sich der Arbeitslosenbestand insgesamt sowie darunter der Bestand der Langzeitarbeitslosen in den vergangenen fünf Jahren entwickelt haben. Während bis zum Ende des Jahres 2019 ein Rückgang in der Arbeits- und Langzeitarbeitslosigkeit zu verzeichnen war, stieg die Zahl der Arbeitslosen insgesamt – aufgrund der Corona-Pandemie – Anfang des zweiten Quartals 2020 sprunghaft an und blieb auch im dritten Quartal 2020 auf diesem deutlich höheren Niveau. Im Dezember 2020 war nur ein sehr geringer Rückgang zu verzeichnen. Mit Beginn des Jahres 2021 ging die Zahl der Arbeitslosen wieder nach oben, nahm dann jedoch wieder deutlich ab bis zum Jahresende 2021. Mit 16.461 registrierten Arbeitslosen wurde in etwa wieder die Größenordnung wie im Dezember 2018 erreicht. Im Jahr 2022 zeichnete sich gegenüber dem vergangenen Jahr zunächst eine gegenteilige Entwicklung ab, da die Zahl der Arbeitslosen von Jahresanfang bis in den Sommer wieder deutlich zugenommen hatte³⁾. Im September 2022 ging die Zahl der Arbeitslosen wieder etwas zurück, wobei dennoch knapp 500 Personen mehr als arbeitslos registriert waren als im September 2021.

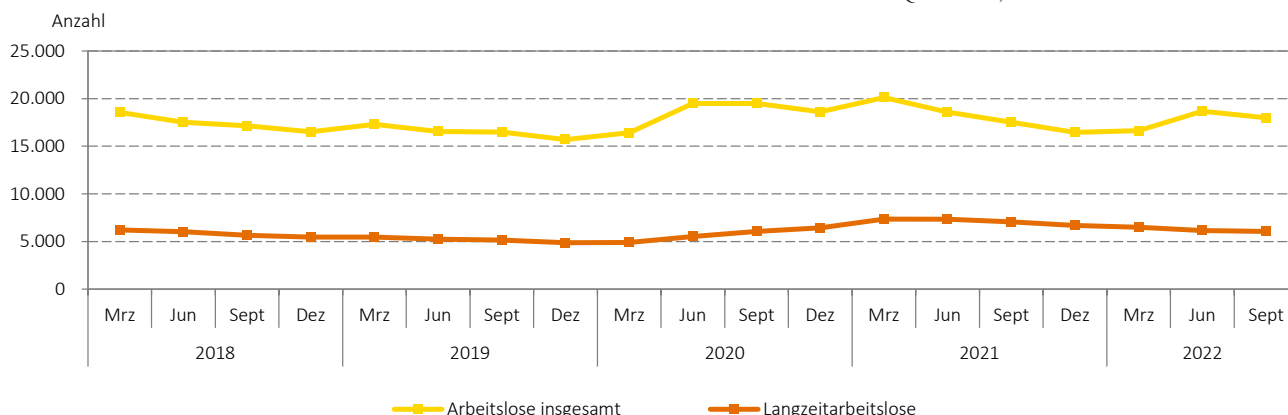
Bei den Langzeitarbeitslosen schlugen die Auswirkungen der Corona-Pandemie zeitversetzt zu Buche. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen nahm ebenfalls mit Beginn des zweiten Quartals 2020 zu – jedoch stetig und kontinuierlich. Sie bewegte sich auf ein insgesamt deutlich höheres Niveau im ersten und zweiten Quartal im Jahr 2021 zu. Der höchste Stand war mit 7.667 Menschen in offiziell registrierter Langzeitarbeitslosigkeit im April 2021 erreicht. Seitdem nahm die Zahl der Langzeitarbeitslosen wieder fortwährend ab.

²⁾ Aktuelle Ausgabe: Tabelle 1.3.1, 1.3.6 und 1.3.7, Broschüre Arbeit und Soziales, 2020 und 2021, abgerufen am 6. September 2022:

<https://www.dresden.de/media/pdf/online-shop/statistikstelle/Arbeit-und-Soziales-2020.pdf>
<https://www.dresden.de/media/excel/Arbeit-und-Soziales-2021-Tabellenteil-Auszug.xlsx>

³⁾ Rechtskreiswechsel für Geflüchtete aus der Ukraine zum 1. Juni 2022 (von bisherigen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zu Leistungen des Lebensunterhalts und der Gesundheitsversorgung nach dem SGB II)

Abbildung 2: Arbeitslose insgesamt, darunter Langzeitarbeitslose von 2018 bis 2022 (Stand: Monate zum Quartalsende)



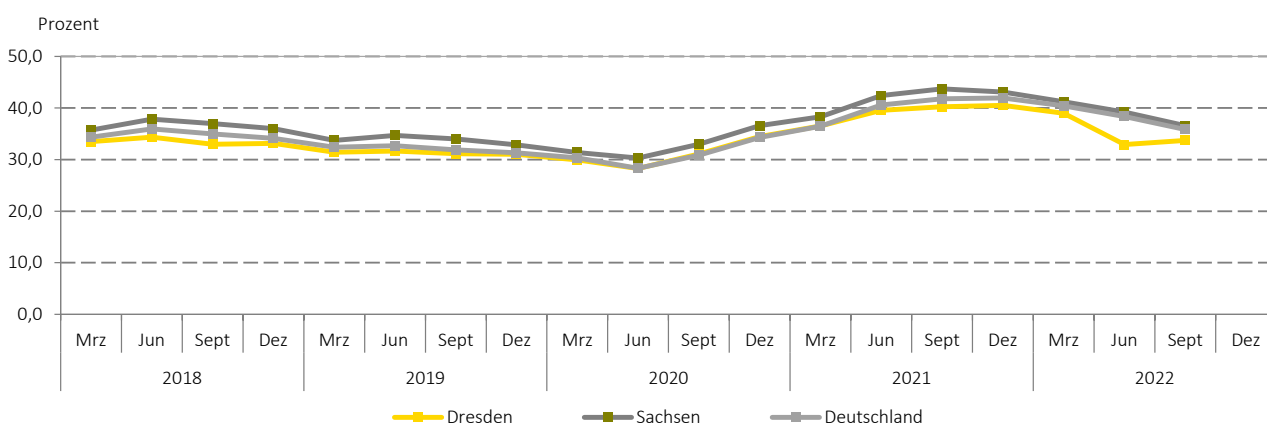
Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden

Anteil Langzeitarbeitslosigkeit an Arbeitslosigkeit insgesamt: Entwicklung für die Jahre 2018 bis 2022 – Dresden im Vergleich

Abbildung 3 stellt die Entwicklung des Anteils der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen für die vergangenen fünf Jahre für Dresden und im Vergleich dazu für Sachsen und Deutschland dar. Alle drei Linien folgen im Wesentlichen dem gleichen Verlauf. Bis Juni 2020 nahm der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen im Großen und Ganzen kontinuierlich ab (Dresden: 28,3 Prozent; Sachsen: 30,3 Prozent und Deutschland: 28,3 Prozent), um dann jedoch schlagartig anzusteigen. Im September 2021 lag der Anteil der Langzeitarbeitslosen in Dresden bei 40,2 Prozent (im Vergleich dazu: Sachsen mit 43,7 Prozent und Deutschland mit 41,8 Prozent) und damit deutlich über dem üblichen Maße in den zurückliegenden zehn Jahren. Dieser hohe Anteil von 40 Prozent erstreckte sich über das dritte und vierte Quartal 2021, wobei sich die Werte für Dresden etwas unter den sachsen- und deutschlandweiten Anteilswerten bewegten. Mit Beginn des Jahres 2022 wurden die Anteile wieder geringer. Für Dresden war vom ersten zum zweiten Quartal 2022 ein wesentlich stärkerer Rückgang ersichtlich als für Sachsen oder Deutschland. Dieser ist jedoch auch auf den sprunghaften Anstieg der Arbeitslosigkeit im Juni – aufgrund der Zuständigkeit des Jobcenters für ukrainische Flüchtlinge – zurückzuführen. Offensichtlich fiel dieser Effekt in Dresden stärker ins Gewicht als in Sachsen und Deutschland insgesamt. Während Ende September 2022 der Anteil der Langzeitarbeitslosigkeit in Sachsen und Deutschland weiterhin rückläufig blieb, nahm er für Dresden wieder zu (33,7 Prozent) und bewegte sich somit auch wieder mehr in Richtung sachsen- beziehungsweise deutschlandweiter Größenordnung (36,6 Prozent; 35,8 Prozent).

Anteil Langzeitarbeitslosigkeit an Arbeitslosigkeit insgesamt wieder rückläufig, jedoch noch höher als vor der Corona-Pandemie

Abbildung 3: Anteil Langzeitarbeitslose an Arbeitslosen insgesamt für die Jahre 2018 bis 2022 (Stand: Monate zum Quartalsende für Dresden, Sachsen und Deutschland)



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden

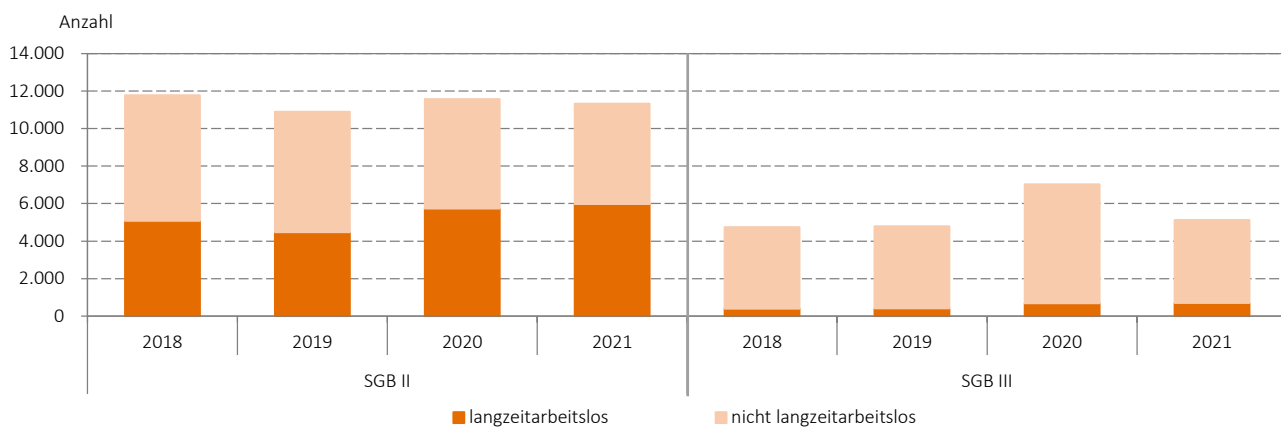
Langzeitarbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II und SGB III für die Jahre 2018 bis 2021 – jeweils Werte für Dezember

90 Prozent der Langzeitarbeitslosen werden im Rechtskreis SGB II betreut

Langzeitarbeitslosigkeit ist sowohl Teil des Rechtskreises SGB II als auch des Rechtskreises SGB III. Mit einem Anteil von ungefähr 90 Prozent dominiert jedoch eindeutig der Rechtskreis SGB II (Definitionen siehe Infokasten). Abbildung 4 weist den Bestand der Arbeitslosen jeweils für den Monat Dezember für die Jahre 2018 bis 2021 getrennt nach SGB II und SGB III aus. Die orange gefärbten Säulen geben an, wie groß der Anteil der Langzeitarbeitslosen jeweils war.

Im Dezember 2021 waren im SGB II von 11.326 als arbeitslos registrierten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 5.973 Dresdnerinnen und Dresdner langzeitarbeitslos (53 Prozent). Von 5.130 arbeitslosen Personen im SGB III waren es mit 696 Langzeitarbeitslosen 14 Prozent. Gegenüber dem Jahr 2020 stieg die Zahl der Langzeitarbeitslosen sowie deren Anteil an allen Arbeitslosen in beiden Rechtskreisen, während die Zahl der Arbeitslosen insgesamt jeweils gesunken war.

Abbildung 4: Arbeitslose nach Rechtskreis von 2018 bis 2021 – jeweils im Dezember – unterteilt nach langzeitarbeitslos und nicht langzeitarbeitslos

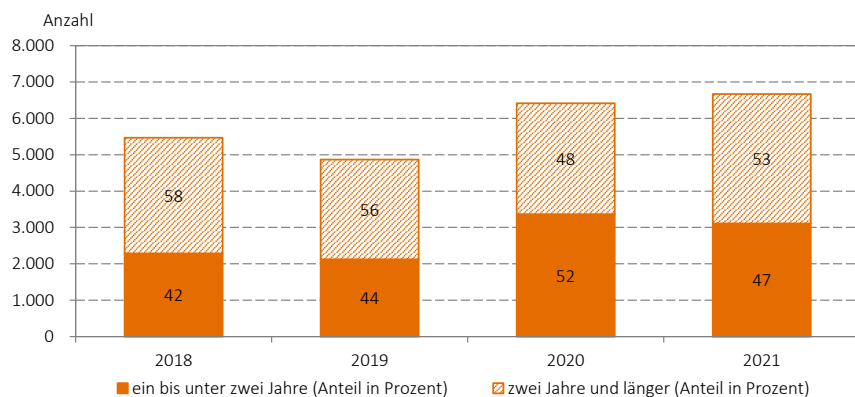


Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden

Langzeitarbeitslosigkeit nach Dauer für die Jahre 2018 bis 2021 – jeweils Werte für Dezember

Gemäß Definition ist langzeitarbeitslos, wer ein Jahr und länger arbeitslos ist (Ausnahmen, Rahmenbedingungen siehe Infokasten). In Abbildung 5 wird die Dauer von Langzeitarbeitslosigkeit differenziert nach „ein bis unter zwei Jahre“ und „zwei Jahre und länger“ ausgewiesen. Im Betrachtungszeitraum waren bis auf den Dezember im Jahr 2020 mehr als die Hälfte aller Langzeitarbeitslosen in Dresden länger als zwei Jahre arbeitslos. Das dies zum Jahresende 2020 nicht der Fall war, ist vermutlich auf die Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsmarkt zurückzuführen.

Abbildung 5: Langzeitarbeitslose von 2018 bis 2021 – jeweils im Dezember – unterteilt nach Dauer



Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden

Zum Jahresende 2021 näherte sich das Verhältnis der beiden Zeitspannen der Arbeitslosigkeit dem der Vorkrisenjahre an, jedoch insgesamt auf einem deutlich höheren Niveau. Gegenüber 2019 waren im Dezember 2021 knapp 1.000 Personen mehr ein bis unter zwei Jahre arbeitslos (plus 46 Prozent) sowie etwa 800 Menschen mehr als zwei Jahre und länger arbeitslos (plus 30 Prozent). Wie es im Dezember 2022 aussehen wird, bleibt abzuwarten.

Definition

Rechtskreise: Sozialgesetzbuch Zweites und Drittes Buch (SGB II und SGB III)⁴⁾

Mit der Einführung des SGB II („Hartz IV“) im Jahr 2005 sind neben den Agenturen für Arbeit auch die Jobcenter für die Arbeitslosen und Arbeitsuchenden zuständig. Die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) haben seitdem unterschiedliche Rechtsgrundlagen (SGB II und SGB III), die in Auswertungen oftmals differenziert ausgewiesen werden. Die Zuordnung der Merkmalsträger erfolgt in aller Regel nach dem jeweils zuständigen Träger – eine von der Agentur für Arbeit betreute Person wird dem Rechtskreis SGB III, eine vom Jobcenter betreute Person dem Rechtskreis SGB II zugeordnet.

Langzeitarbeitslose

Als Langzeitarbeitslose gelten gemäß § 18 Abs. 1 SGB III alle Personen, die am jeweiligen Stichtag der Zählung ein Jahr (hier: 364 Tage) und länger arbeitslos sind, wobei die Teilnahme an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (§ 45 SGB III), Zeiten einer Erkrankung oder sonstiger Nicht-Erwerbstätigkeit bis zu sechs Wochen die Dauer der Arbeitslosigkeit nicht unterbrechen. Sie können sowohl bei den Agenturen für Arbeit (SGB III) oder bei den Trägern für Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II arbeitslos gemeldet sein. Sie sind nicht zwangsläufig Langzeitleistungsbezieher.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit zu finden:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Interaktive-Statistiken/Langzeitarbeitslosigkeit/Langzeitarbeitslosigkeit-Nav.html?templateQueryString=langzeit-arbeitslose>

Langzeitleistungsbezug

Die Definition von Langzeitleistungsbezug ist in einer Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales zur Festlegung der Kennzahlen nach § 48 a SGB II geregelt. Danach werden erwerbsfähige Leistungsbezieher, die das 17. Lebensjahr vollendet haben und in den vergangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate hilfebedürftig waren, als Langzeitleistungsbezieher bezeichnet⁵⁾.

(Erwerbsfähige Leistungsbezieher sind nicht zwangsläufig als arbeitslos gemeldet. In Dresden waren im Dezember 2021 lediglich 42 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten als arbeitslos gemeldet und etwa 20 Prozent als langzeitarbeitslos.)

⁴⁾ Siehe Definition Zweiter Arbeitsmarkt im Glossar der Statistik der BA

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf?__blob=publicationFile,
abgerufen am 8. September 2022

⁵⁾ Langzeitleistungsbezug und Langzeitarbeitslosigkeit: Definitionen, Quantitäten, Strukturen:

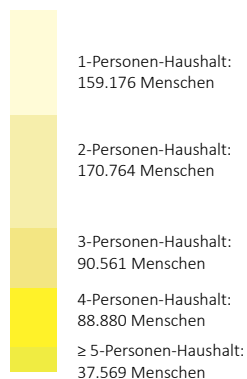
https://www.boeckler.de/data/wsimit_2016_05_lietzmann.pdf, abgerufen am 6. September 2022

Auf einen Blick Haushalte 2021



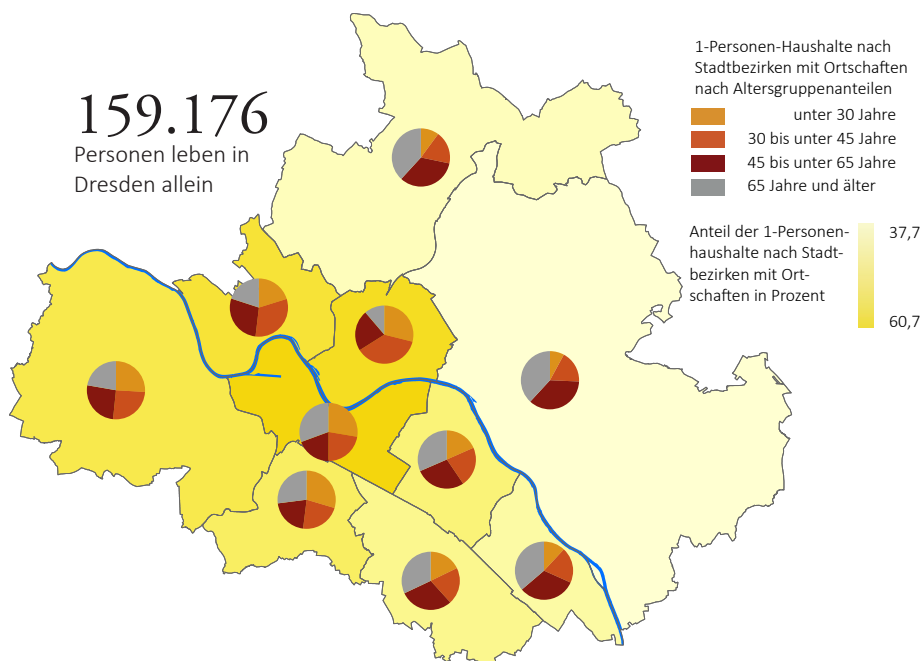
546.950

Personen leben in
Dresden in Haushalten



159.176

Personen leben in
Dresden allein

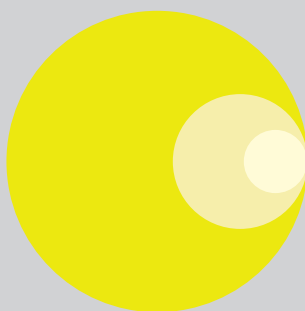


20.425

Personen leben in
Dresden in Heimen

304.074

Haushalte insgesamt

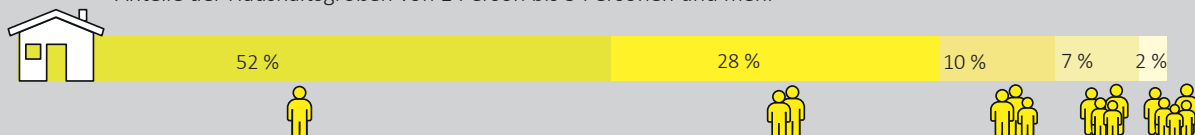


59.188

Haushalte mit Kindern



Anteile der Haushaltsgrößen von 1 Person bis 5 Personen und mehr



Kurznachrichten



Bedarfgemeinschaften nach SGB II

20.920 Bedarfsgemeinschaften erhielten im ersten Quartal 2022 Unterstützung vom Staat nach dem SGB II, darunter 6.090 Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahre. Der durchschnittliche Zahlungsanspruch belief sich auf 976,44 Euro je Bedarfsgemeinschaft. Unterstützung für Kosten der Unterkunft gingen an 96 Prozent aller Bedarfsgemeinschaften.

Unterstützung für Kosten der Unterkunft erhielten 96 Prozent der Bedarfsgemeinschaften



Arbeitslose

18.672 Personen waren Ende Juni arbeitslos gemeldet. Diese Zahl ist gegenüber den drei vorangegangenen Quartalen gestiegen. Bei den Ausländern hat sich nunmehr die Anzahl zum ersten Quartal 2022 fast verdoppelt. Das hängt größtenteils mit den geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern zusammen, da diese ab dem 1. Juni bei Hilfebedürftigkeit Unterstützung nach SGB II erhalten können. Somit ist Arbeitslosenquote, bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, im Vergleich zum ersten Quartal recht deutlich um 0,7 Prozentpunkte gestiegen.

Arbeitslosenquote stieg gegenüber dem ersten Quartal um 0,7 Prozentpunkte an



Sport

Endlich wieder mit Dynamo Dresden bei Heimspielen mitfiebern: Fanden im zweiten Quartal 2021 fünf „Geisterspiele“ statt, so waren im zweiten Quartal 2022 bei den vier Spielen im Durchschnitt 25.394 Zuschauer im Stadion. Bei den Dresdner Monarchs kamen pro Spiel im Durchschnitt 4.239 Zuschauer, wobei 7.343 das Eröffnungsspiel besuchten. Die Besucherzahlen der Dresdner Hallenbäder für das zweite Quartal 2022 sind mit den Vorjahresquartalen von 2019 und 2018 vergleichbar. Deutlich weniger wurden jedoch die Freibäder besucht, was in diesem Jahr sicherlich auch mit dem kühleren Mai zusammenhängt.

Weniger Besucher im Freibad, dafür wieder mehr Zuschauer bei Sportveranstaltungen



Straßenverkehrsunfälle

Im zweiten Quartal 2022 wurden in Dresden 3.440 Straßenverkehrsunfälle gezählt. Bei 665 Unfällen mit Personenschäden verunglückten 779 Menschen. Hierbei wurden 676 Personen leicht, 100 Personen schwer und drei Personen tödlich verletzt. 91 Unfälle endeten mit schwerwiegendem Sachschaden und 2.684 mit Sachschäden ohne Alkohol.

665 Unfälle mehr als im ersten Quartal 2022



Bautätigkeit

Gerade einmal 790 Baugenehmigungen für Wohnungen wurden im zweiten Quartal 2022 erteilt, darunter 172 für neue Wohnungen. Um- und Ausbaumaßnahmen sollen an 618 Wohnungen durchgeführt werden, davon 349 in Mehrfamilienhäusern, 43 in Eigenheimen und 226 in Nichtwohngebäuden. Hier sind Um- und Ausbaumaßnahmen an 221 Heimwohnungen geplant. Im Vorjahresquartal wurden mit 1.550 doppelt so viele Baugenehmigungen für Wohnungen erteilt. Fast gleich ist die Zahl der genehmigten Eigenheime. 53 waren es im zweiten Quartal 2022, 54 im zweiten Quartal 2021.

Zahl der erteilten Baugenehmigungen im Vergleich zum Vorjahresquartal fast halbiert



Neu erschienen:

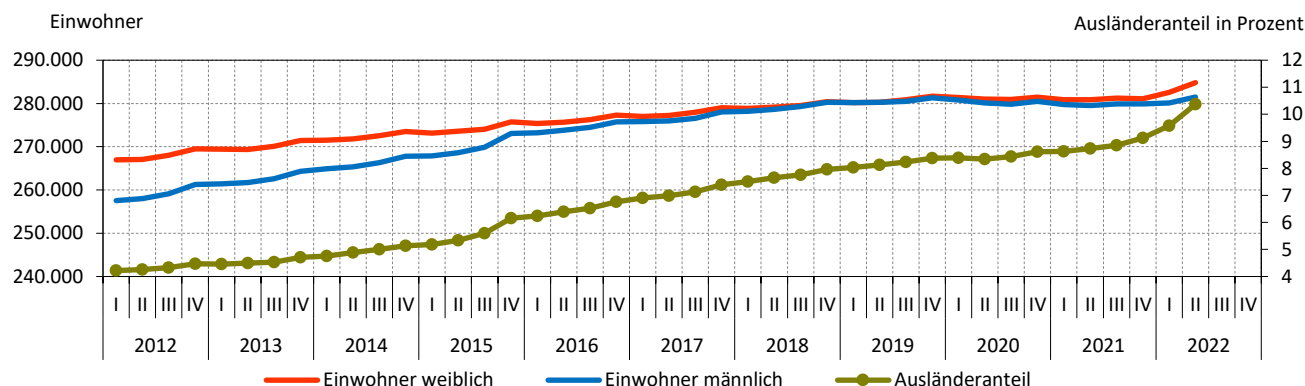
- Bevölkerungsbewegung - Auszug Tabellenteil 2022 (Excel), PDF
- Bevölkerung und Haushalte 2021 - PDF

Die Broschüren können im Internet kostenfrei heruntergeladen werden unter <https://www.dresden.de/statistik>, Publikationen

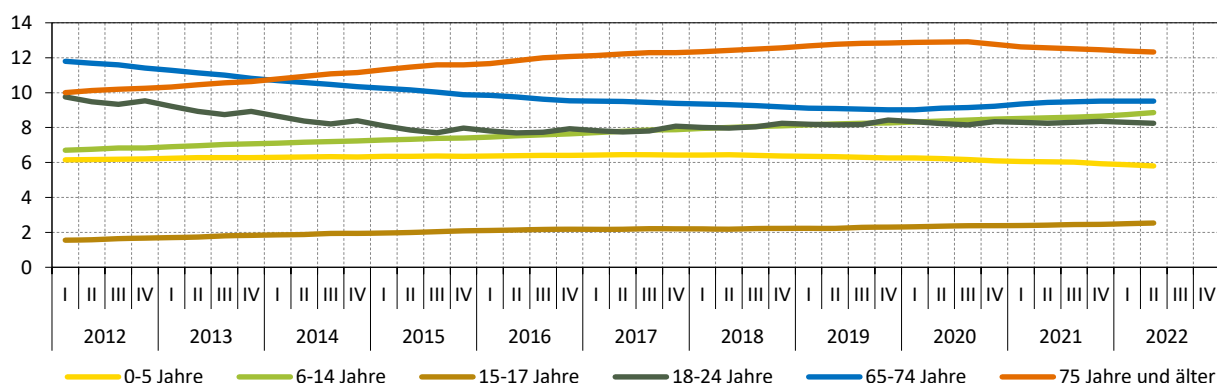
Quartalszahlen

	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung¹⁾	560.361 (50,1 %)	561.143 (50,1 %)	561.002 (50,1 %)	562.634 (50,2 %)	566.304 (50,3 %)
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-2	16.273 (48,5 %)	16.349 (48,9 %)	16.101 (49,0 %)	15.838 (49,1 %)	15.548 (48,7 %)
3-5	17.622 (49,2 %)	17.443 (48,9 %)	17.183 (49,0 %)	17.233 (48,9 %)	17.318 (49,0 %)
6-9	22.233 (48,1 %)	22.302 (48,4 %)	22.392 (48,5 %)	22.612 (48,5 %)	23.055 (48,5 %)
10-14	25.743 (49,2 %)	25.892 (49,1 %)	26.095 (49,0 %)	26.543 (49,0 %)	27.110 (49,0 %)
15-17	13.523 (48,6 %)	13.743 (48,6 %)	13.786 (48,5 %)	14.054 (48,4 %)	14.351 (48,6 %)
18-24	46.171 (48,4 %)	46.577 (48,5 %)	46.921 (48,5 %)	46.735 (48,8 %)	46.720 (48,9 %)
25-29	35.660 (45,6 %)	35.703 (45,6 %)	35.833 (45,5 %)	35.984 (46,0 %)	36.618 (45,9 %)
30-44	129.916 (47,0 %)	129.567 (47,0 %)	129.271 (47,0 %)	129.455 (47,1 %)	129.945 (47,3 %)
45-59	100.099 (48,1 %)	100.086 (48,0 %)	99.932 (48,0 %)	100.149 (48,1 %)	100.781 (48,2 %)
60-64	29.829 (51,2 %)	30.094 (51,3 %)	30.319 (51,1 %)	30.750 (51,1 %)	31.167 (51,1 %)
65-74	52.878 (55,4 %)	53.182 (55,3 %)	53.342 (55,4 %)	53.565 (55,3 %)	53.842 (55,3 %)
75-84	51.225 (57,9 %)	50.690 (58,0 %)	50.184 (58,1 %)	49.715 (58,1 %)	49.396 (58,2 %)
85 und älter	19.189 (64,1 %)	19.515 (63,9 %)	19.643 (63,9 %)	20.001 (63,8 %)	20.453 (63,8 %)
darunter Ausländer	48.924 (44,2 %)	49.692 (44,3 %)	51.181 (44,3 %)	53.867 (45,7 %)	58.723 (46,9 %)
Ausländeranteil	8,7 %	8,9 %	9,1 %	9,6 %	10,4 %
davon im Alter von ... bis ... Jahren					
0-17	8.398 (48,2 %)	8.606 (48,4 %)	8.839 (48,5 %)	9.852 (48,9 %)	11.338 (48,7 %)
18-24	5.981 (39,4 %)	6.030 (39,9 %)	6.442 (39,8 %)	6.308 (41,6 %)	6.700 (43,3 %)
25-39	20.867 (42,7 %)	21.102 (42,7 %)	21.680 (42,5 %)	22.461 (43,7 %)	23.975 (44,8 %)
40-59	10.836 (46,1 %)	11.033 (46,1 %)	11.258 (46,3 %)	11.936 (48,1 %)	12.911 (49,9 %)
60 und älter	2.842 (46,2 %)	2.921 (46,4 %)	2.962 (46,5 %)	3.310 (48,5 %)	3.799 (50,5 %)
Bevölkerung am Ort der Nebenwohnung¹⁾	6.246	6.186	6.373	6.332	6.246

Bevölkerung



Bevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen - Anteil an Gesamtbevölkerung in Prozent



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle Dresden



Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung nach Stadtteilen am 30.06.2022

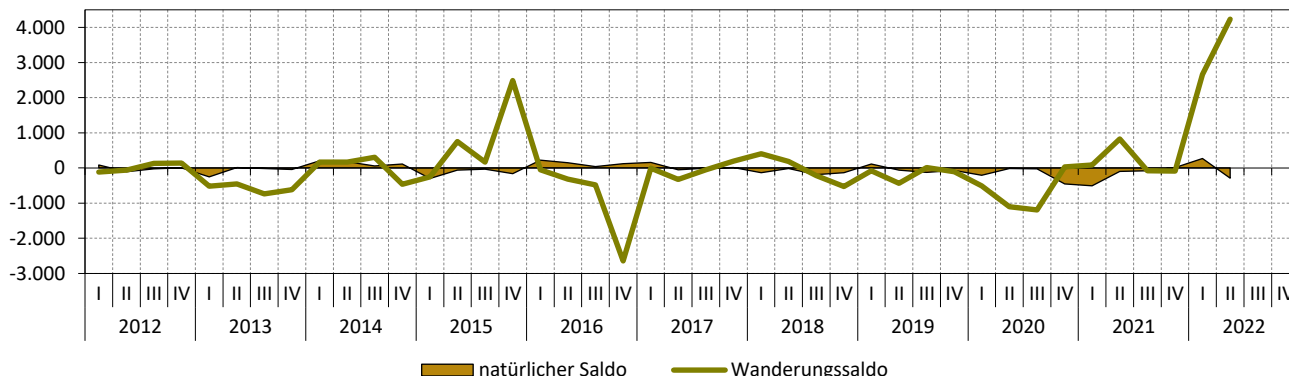
Stadt/Stadtteil	ins- gesamt	Änderung zum Vor- jahresquartal in Prozent	Anteil in Prozent		davon im Alter von ... bis ... Jahren					
			weib- lich	Aus- länder	Anteil in Prozent					
					0-5	6-17	18-24	25-44	45-59	60 und älter
Dresden insgesamt	566.304	1,1	50,3	10,4	5,8	11,4	8,2	29,4	17,8	27,3
01 Innere Altstadt	2.595	24,0	49,5	26,3	4,6	4,2	13,7	42,5	11,7	23,2
02 Pirnaische Vorstadt	5.955	2,6	50,3	21,5	4,8	5,9	13,3	34,5	10,4	31,1
03 Seevorstadt-Ost	8.187	1,1	48,3	24,5	4,0	6,2	16,8	32,4	11,8	28,9
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	10.337	3,3	51,7	21,3	5,4	6,6	9,7	35,5	11,6	31,1
05 Friedrichstadt	10.241	5,8	46,3	24,3	7,3	9,4	15,0	43,8	10,2	14,2
06 Johannstadt-Nord	13.006	2,0	52,9	19,6	7,3	11,4	8,3	30,9	13,5	28,6
07 Johannstadt-Süd	12.332	1,3	55,3	13,5	4,4	6,3	7,8	23,2	13,2	45,1
11 Äußere Neustadt (Antonsstadt)	18.159	0,5	47,9	12,1	7,5	11,1	8,6	49,8	15,5	7,6
12 Radeberger Vorstadt	9.060	1,0	49,2	9,5	7,3	15,1	5,6	30,2	22,9	18,9
13 Innere Neustadt	7.824	1,4	49,7	16,8	7,0	10,0	8,5	36,8	16,1	21,6
14 Leipziger Vorstadt	13.220	1,8	47,9	7,9	7,4	11,6	10,5	46,6	14,0	9,9
15 Albertstadt	4.834	33,2	40,7	37,6	6,0	13,3	10,8	38,9	15,7	15,3
21 Pieschen-Süd	12.179	0,6	49,4	9,0	7,8	12,6	8,2	44,6	15,3	11,6
22 Mickten	13.460	0,1	50,2	6,1	6,4	11,3	6,6	34,6	17,8	23,3
23 Kaditz	5.573	1,0	50,1	5,1	5,8	12,3	6,1	29,5	19,8	26,5
24 Trachau	10.056	-0,5	51,5	2,6	5,7	13,5	5,4	25,7	21,3	28,3
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	12.565	-1,2	49,2	5,8	6,1	11,5	7,5	35,5	17,8	21,6
31 Klotzsche*	14.779	0,8	50,5	4,8	5,2	12,2	5,6	22,1	20,7	34,2
32 Hellerau/Wilschdorf	6.396	0,8	50,7	2,0	4,9	14,1	5,1	18,8	24,3	32,8
35 Weixdorf	6.021	1,2	51,0	3,6	5,1	15,1	4,1	18,3	24,5	33,0
36 Langebrück/Schönborn	4.374	0,7	51,4	2,4	5,4	15,5	4,6	18,4	23,5	32,7
41 Loschwitz/Wachwitz	5.918	1,0	52,0	4,0	5,4	13,2	5,2	19,1	25,5	31,5
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	11.618	1,0	52,4	4,5	5,5	15,1	4,8	19,5	23,2	31,9
43 Hosterwitz/Pillnitz	3.366	0,8	52,5	3,3	4,5	13,0	4,2	17,3	23,7	37,2
45 Weißig	5.547	-1,2	51,2	4,1	4,6	11,7	5,8	21,4	21,7	34,8
46 Gönnsdorf/Pappritz	4.045	0,7	49,4	3,6	4,5	15,2	5,2	17,1	24,5	33,4
47 Schönfeld/Schulwitz	3.397	0,0	49,4	1,1	5,4	15,7	4,4	20,3	23,2	31,0
51 Blasewitz	10.260	-0,6	52,7	4,9	5,8	12,8	6,2	23,9	22,2	29,1
52 Striesen-Ost	15.506	1,1	51,9	5,1	7,6	14,6	6,1	31,1	21,8	18,7
53 Striesen-Süd	12.330	0,0	52,2	10,7	6,0	10,0	8,5	30,4	16,2	28,9
54 Striesen-West	13.148	0,9	53,3	6,6	6,0	10,2	7,4	29,7	17,7	29,0
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	11.310	0,3	53,1	6,6	5,7	11,8	5,8	26,1	18,7	31,8
56 Seidnitz/Dobritz	13.148	-0,8	52,0	4,8	4,4	9,4	7,5	25,8	18,7	34,2
57 Gruna	13.048	0,1	53,2	6,2	5,1	10,4	7,2	23,2	18,2	35,9
61 Leuben	12.401	0,9	52,5	7,6	5,3	10,9	6,5	24,5	18,2	34,6
62 Laubegast	12.131	-0,7	51,7	3,1	4,7	11,0	4,9	21,5	22,6	35,3
63 Kleinzschachwitz	8.429	-0,6	51,3	1,6	4,4	12,9	5,1	17,0	25,7	35,0
64 Großschachwitz	6.268	0,7	51,2	4,6	4,9	11,1	7,1	23,0	18,4	35,4
71 Prohlis-Nord	6.131	2,5	49,6	19,6	5,1	11,4	6,9	24,0	16,9	35,7
72 Prohlis-Süd	8.588	2,2	49,8	20,6	5,0	11,5	7,4	24,2	15,6	36,3
73 Niedersedlitz	6.100	1,5	50,1	4,3	5,6	12,6	6,0	23,3	21,5	31,0
74 Lockwitz	7.292	0,3	50,1	3,8	5,4	15,6	4,9	21,1	25,0	28,0
75 Leubnitz-Neuostra	13.948	1,5	50,7	6,1	4,5	10,7	6,5	22,1	20,1	36,3
76 Strehlen	11.149	3,0	49,0	17,7	6,2	11,5	11,8	31,5	15,8	23,1
77 Reick	5.533	1,8	52,9	13,8	5,8	12,3	6,5	25,1	17,7	32,6
81 Südvorstadt-West	14.245	1,2	47,9	30,0	6,4	11,1	15,5	35,2	11,7	20,2
82 Südvorstadt-Ost	8.589	0,6	43,3	35,0	4,7	8,1	28,5	34,8	9,2	14,8
83 Räcknitz/Zschernitz	9.430	-0,5	49,7	13,0	4,3	8,8	9,7	25,3	14,4	37,5
84 Kleinpestitz/Mockritz	7.561	-0,1	51,1	4,2	4,2	10,1	5,8	20,5	18,8	40,7
85 Coschütz/Gittersee	5.627	-0,4	49,5	5,0	5,2	12,0	7,3	24,8	21,4	29,4
86 Plauen	11.616	-0,5	49,3	8,0	6,5	12,6	8,8	32,0	17,5	22,5
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	7.880	0,1	50,7	2,1	5,9	13,4	4,6	23,3	21,6	31,2
91 Cotta	11.332	0,5	50,2	6,0	6,2	11,0	8,9	35,0	17,8	21,1
92 Löbtau-Nord	9.584	1,3	48,1	8,4	7,6	8,9	16,0	43,2	11,1	13,2
93 Löbtau-Süd	11.719	-0,4	47,7	8,2	7,3	9,6	13,5	42,2	12,6	14,8
94 Naußlitz	9.603	0,6	49,7	3,5	5,4	12,0	6,8	26,3	20,1	29,4
95 Gorbitz-Süd	8.641	1,5	46,2	27,6	5,9	12,7	8,8	28,5	14,9	29,2
96 Gorbitz-Ost	6.309	0,1	51,5	10,2	5,1	11,4	7,3	25,0	14,0	37,2
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	6.755	3,0	47,0	29,9	7,0	12,1	8,5	28,7	15,1	28,6
98 Briesnitz	11.298	-0,4	50,7	3,1	5,6	12,7	5,4	24,2	22,0	30,2
99 Altfranken/Gompitz	4.351	-0,9	49,7	1,6	4,0	13,9	4,0	18,5	23,5	36,2

Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle Dresden



	II. Quartal 2021 ¹⁾	III. Quartal 2021 ¹⁾	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
	Anzahl (darunter weiblich)				
Bevölkerungsbewegung²⁾					
zugezogene Personen	5.807 (42,6 %)	7.210 (44,4 %)	9.058 (44,7 %)	8.834 (50,3 %)	10.715 (51,2 %)
darunter Ausländer	2.681 (35,3 %)	3.095 (38,6 %)	4.230 (37,8 %)	5.536 (51,5 %)	7.930 (52,5 %)
aus dem Ausland	1.715 (35,6 %)	2.321 (39,8 %)	3.171 (37,6 %)	4.684 (54,7 %)	6.914 (54,7 %)
aus den alten Bundesländern	1.103 (47,2 %)	1.300 (44,7 %)	1.578 (48,4 %)	1.053 (46,2 %)	1.003 (44,6 %)
aus den neuen Bundesländern (ohne SN)	587 (50,8 %)	946 (51,2 %)	1.339 (51,4 %)	762 (48,4 %)	674 (48,1 %)
aus Sachsen (ohne Umland Dresden ³⁾)	1.120 (37,9 %)	1.197 (45,9 %)	1.545 (43,9 %)	1.047 (40,4 %)	998 (41,1 %)
aus dem Umland Dresden ³⁾	1.154 (49,8 %)	1.249 (47,4 %)	1.254 (50,6 %)	1.119 (48,8 %)	998 (46,3 %)
aus unbekannt	128 (35,2 %)	197 (37,6 %)	171 (50,9 %)	169 (35,5 %)	128 (44,5 %)
fortgezogene Personen	6.105 (41,0 %)	7.902 (45,6 %)	7.511 (43,4 %)	6.698 (40,6 %)	6.780 (45,0 %)
darunter Ausländer	2.117 (30,8 %)	2.500 (31,6 %)	2.516 (33,5 %)	2.800 (32,5 %)	2.981 (44,0 %)
in das Ausland	657 (40,5 %)	1.023 (44,6 %)	753 (42,1 %)	883 (40,9 %)	839 (45,6 %)
in die alten Bundesländer	1.068 (42,7 %)	1.475 (48,3 %)	1.500 (47,6 %)	1.117 (44,9 %)	1.161 (45,4 %)
in die neuen Bundesländer (ohne SN)	732 (46,0 %)	1.005 (49,2 %)	992 (49,6 %)	778 (48,8 %)	832 (44,0 %)
nach Sachsen (ohne Umland Dresden ³⁾)	1.030 (41,3 %)	1.605 (44,6 %)	1.373 (38,4 %)	1.207 (35,5 %)	1.401 (44,8 %)
in das Umland Dresden ³⁾	1.678 (48,3 %)	1.964 (51,5 %)	1.871 (48,7 %)	1.600 (46,8 %)	1.960 (51,0 %)
nach unbekannt	940 (22,4 %)	830 (25,7 %)	1.022 (66,7 %)	1.113 (81,3 %)	587 (66,4 %)
darunter Abmeldungen von Amts wegen	755	614	682	905	390
Wanderungssaldo	-298 (-32)	-692 (-398)	1.547 (787)	2.136 (1.726)	3.935 (2.430)
darunter Ausländer	564 (295)	595 (269)	1.714 (771)	2.736 (1.941)	4.949 (2.944)
zum Ausland	1.058 (344)	1.298 (468)	2.418 (876)	3.801 (2.200)	6.075 (3.399)
zu den alten Bundesländern	35 (65)	-175 (-131)	78 (50)	-64 (-14)	-158 (-80)
zu den neuen Bundesländern (ohne SN)	-145 (-39)	-59 (-10)	347 (196)	-16 (-11)	-158 (-42)
zu Sachsen (ohne Umland Dresden ³⁾)	90 (-)	-408 (-167)	172 (152)	-160 (-6)	-403 (-218)
zum Umland Dresden ³⁾	-524 (-236)	-715 (-419)	-617 (-277)	-481 (-202)	-962 (-538)
natürliche Bevölkerungsbewegung					
Eheschließende	1.571	2.159	1.253	698	1.691
darunter Ausländer	191	232	231	179	176
Geschiedene	399	363	405	422	426
darunter Ausländer	29	31	35	30	43
Lebendgeborene	1.413 (48,1 %)	1.464 (49,0 %)	1.441 (49,5 %)	1.080 (47,9 %)	1.086 (45,7 %)
darunter Ausländer	131 (41,2 %)	157 (52,9 %)	147 (52,4 %)	138 (48,6 %)	141 (48,9 %)
Gestorbene	1.390 (48,8 %)	1.333 (50,6 %)	1.822 (48,6 %)	1.575 (50,1 %)	1.354 (48,2 %)
darunter Ausländer	16 (12,5 %)	18 (33,3 %)	29 (27,6 %)	16 (18,8 %)	22 (31,8 %)
Geborenenüberschuss	23 (-1)	131 (43)	-381 (-173)	-495 (-272)	-268 (-157)
darunter bei Ausländern	115	139	118	122	119
Umgezogene	10.365 (47,0 %)	10.308 (47,8 %)	10.040 (46,1 %)	9.648 (46,4 %)	9.810 (50,8 %)
darunter Ausländer	2.513 (37,6 %)	2.388 (37,7 %)	2.720 (35,7 %)	2.817 (36,4 %)	3.351 (51,6 %)
Einbürgerungen²⁾	140 (70)	146 (67)	142 (67)	164 (68)	180 (60)

Bevölkerungssaldi - Differenz zum Vorjahresquartal



Anmerkungen: ¹⁾ Werte korrigiert aufgrund von Softwarefehlern (Zuzüge von März bis September 2021)

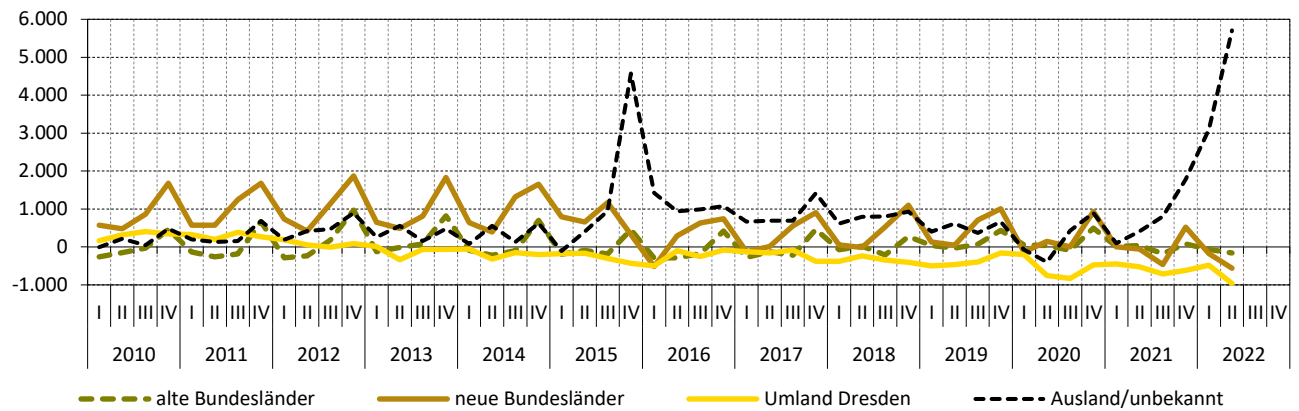
²⁾ vorläufige Zahlen

³⁾ Umland: Kreise Meißen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Bautzen (nur westlicher Teil), Mittelsachsen (nur südöstlicher Teil)

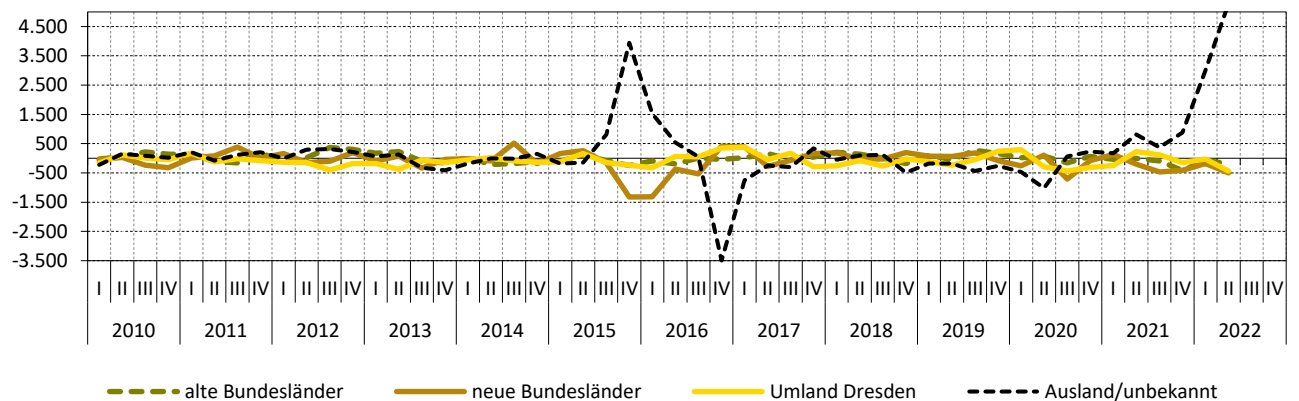
Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle Dresden



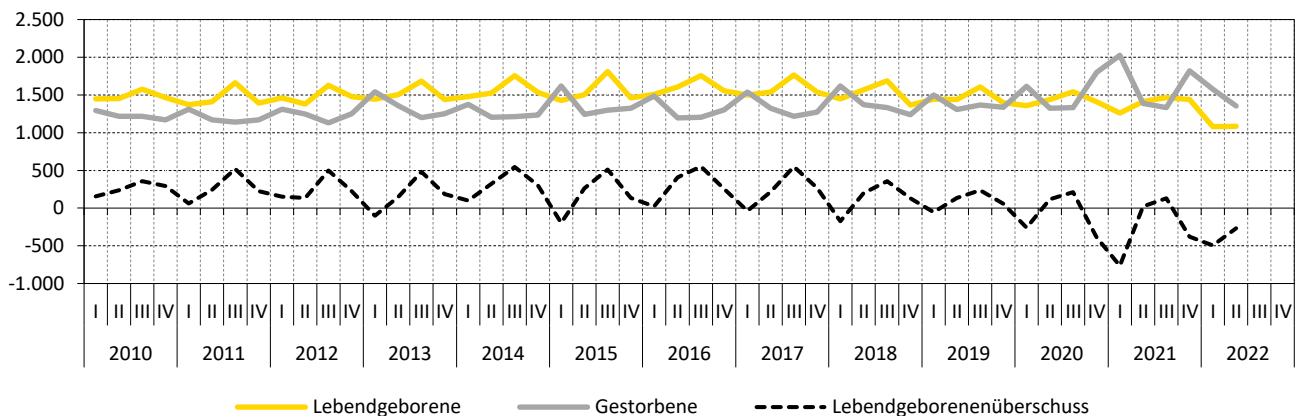
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne von Amts wegen)



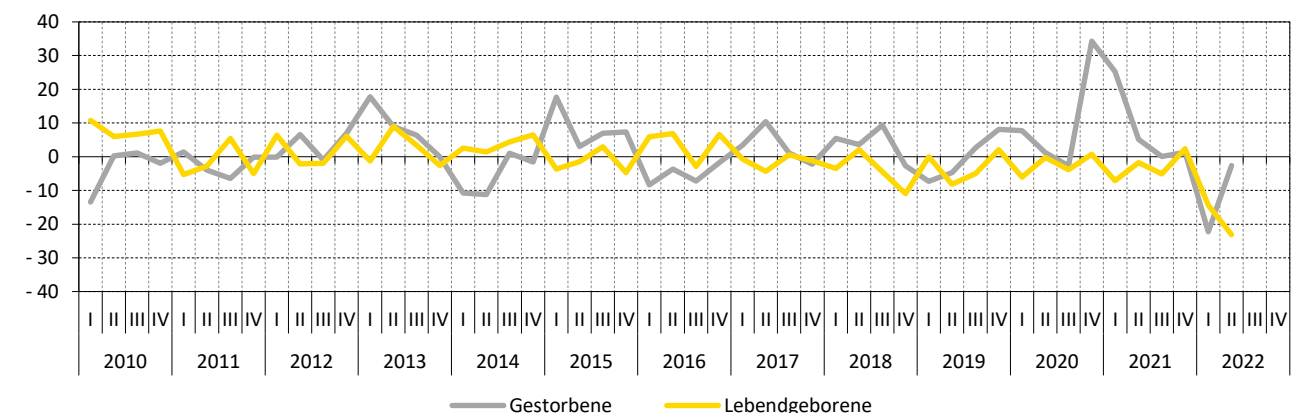
Wanderungssaldi nach Gebieten (ohne Abmeldungen von Amts wegen) - Differenz zum Vorjahresquartal



Lebendgeborene und Gestorbene



Lebendgeborene und Gestorbene, Änderung zum Vorjahresquartal - in Prozent

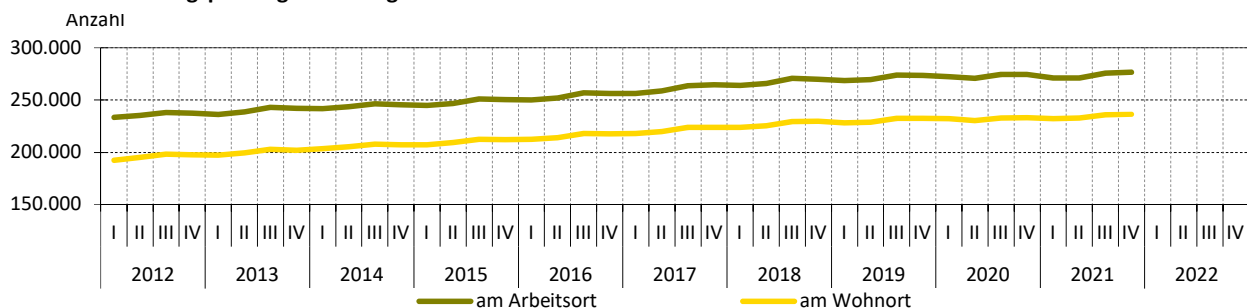


Quellen: Melderegister der Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle Dresden

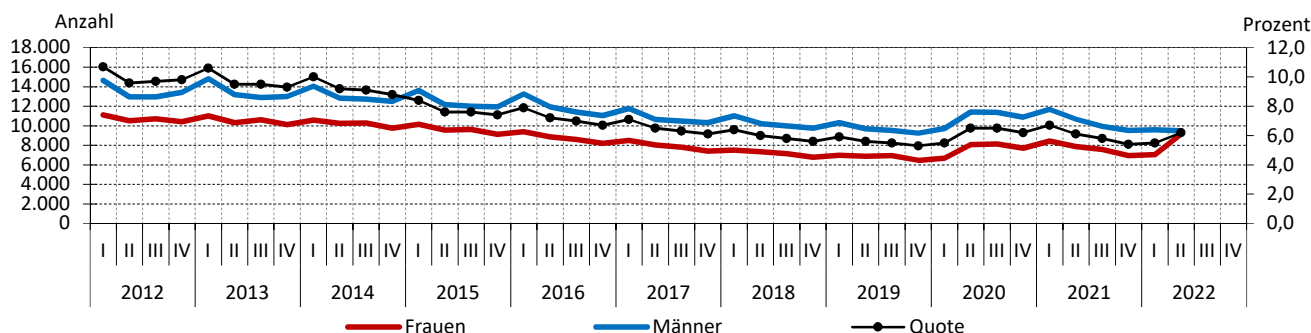


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort¹⁾	232.983	235.806	236.428	.	.
davon Frauen	110.571	111.681	112.084	.	.
Männer	122.412	124.125	124.344	.	.
darunter Ausländer ²⁾	17.594	18.519	19.078	.	.
15- bis unter 25-Jährige	20.171	21.726	21.973	.	.
55 Jahre und älter	42.693	43.122	43.564	.	.
in Teilzeit	76.241	77.421	78.160	.	.
Auszubildende	7.794	8.832	8.954	.	.
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort¹⁾	271.181	275.617	276.591	.	.
davon Frauen	133.388	135.190	135.689	.	.
Männer	137.793	140.427	140.902	.	.
darunter Ausländer ²⁾	18.506	19.634	20.091	.	.
15- bis unter 25-Jährige	22.956	25.462	25.504	.	.
55 Jahre und älter	55.259	55.823	56.487	.	.
in Teilzeit	89.630	91.349	92.210	.	.
Auszubildende	9.154	10.648	10.630	.	.
Bestand an Arbeitslosen	18.580	17.510	16.461	16.638	18.672
davon Frauen	7.886	7.584	6.949	7.041	9.174
Männer	10.694	9.926	9.512	9.597	9.498
darunter 15- bis unter 25-Jährige	1.719	1.596	1.350	1.463	1.771
55 Jahre und älter	4.040	3.927	3.823	3.886	4.199
Langzeitarbeitslose	7.348	7.046	6.669	6.482	6.142
Schwerbehinderte	1.192	1.208	1.201	1.205	1.213
Ausländer ²⁾	4.387	4.082	3.771	3.985	6.707
Arbeitslosenquote (Prozent) aller zivilen Erwerbspersonen	6,1	5,8	5,4	5,5	6,2
davon Frauen	5,6	5,4	5,0	5,0	6,5
Männer	6,6	6,1	5,9	5,9	5,9
darunter 15- bis unter 25-Jährige	6,0	5,5	4,7	5,1	6,0
55- bis unter 65-Jährige	7,5	7,3	7,0	7,1	7,5
Gemeldete Arbeitsstellen					
Bestand offene Arbeitsstellen	3.906	4.596	4.651	5.544	6.204

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Arbeitslose



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen am Quartalsende

²⁾ Die Zählweise von Ausländern hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen seit September 2021 geändert.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Arbeitslose nach Stadtteilen zum 30.06.2022

Stadt/Stadtteil	Arbeitslose								
	ins- gesamt	Anteil ¹⁾ in Prozent	darunter		davon				
			Frauen	Aus- länder	SGB II	SGB III	unter 25 Jahre	25 bis 54 Jahre	55 Jahre und älter
Dresden insgesamt	18.672	5,4	9.174	6.707	13.545	5.127	1.771	12.702	4.199
01 Innere Altstadt	66	3,6	36	36	32	34	6	46	14
02 Pirnaische Vorstadt	275	7,3	123	125	207	68	39	180	56
03 Seevorstadt-Ost	297	5,6	125	169	238	59	37	206	54
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	347	5,4	193	168	235	112	29	243	75
05 Friedrichstadt	566	7,7	276	270	446	120	71	404	91
06 Johannstadt-Nord	524	7,1	284	332	429	95	53	371	100
07 Johannstadt-Süd	362	5,9	190	141	277	85	21	224	117
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	732	5,3	349	241	441	291	59	567	106
12 Radeberger Vorstadt	359	6,2	163	123	255	104	33	266	60
13 Innere Neustadt	251	4,9	125	103	177	74	16	183	52
14 Leipziger Vorstadt	481	4,9	239	145	319	162	54	365	62
15 Albertstadt	49	1,5	26	11	32	17	3	39	7
21 Pieschen-Süd	552	6,3	263	119	406	146	46	407	99
22 Mickten	409	4,7	195	78	272	137	31	274	104
23 Kaditz	139	4,0	72	35	95	44	18	85	36
24 Trachau	213	3,6	96	33	145	68	12	152	49
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	488	5,9	231	105	368	120	38	357	93
31 Klotzsche*	280	3,4	124	67	164	116	25	169	86
32 Hellerau/Wilschdorf	103	2,9	52	24	62	41	4	69	30
35 Weixdorf	123	3,7	78	58	75	48	12	65	46
36 Langebrück/Schönborn	48	2,1	27	14	22	26	5	25	18
41 Loschwitz/Wachwitz	75	2,2	48	29	34	41	.	.	29
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	211	3,4	118	73	128	83	12	133	66
43 Hosterwitz/Pillnitz	77	4,4	44	37	48	29	7	56	14
45 Weißig	116	3,7	56	24	77	39	15	67	34
46 Gönnsdorf/Pappritz	55	2,5	28	16	24	31	.	.	26
47 Schönfeld/Schullwitz	62	3,3	30	-	27	35	.	.	32
51 Blasewitz	146	2,5	82	50	100	46	17	99	30
52 Striesen-Ost	256	2,6	132	67	139	117	14	184	58
53 Striesen-Süd	332	4,5	170	142	228	104	29	216	87
54 Striesen-West	242	3,1	121	79	141	101	17	147	78
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	349	5,5	185	91	262	87	21	233	95
56 Seidnitz/Dobritz	435	5,7	231	98	298	137	40	257	138
57 Gruna	293	4,1	148	95	193	100	27	171	95
61 Leuben	627	9,3	347	161	505	122	62	422	143
62 Laubegast	269	4,0	128	44	169	100	16	166	87
63 Kleinzschachwitz	114	2,5	65	26	56	58	6	62	46
64 Großschachwitz	194	5,7	89	53	133	61	24	121	49
71 Prohlis-Nord	418	12,6	183	174	346	72	40	291	87
72 Prohlis-Süd	795	17,6	361	278	690	105	76	555	164
73 Niedersedlitz	125	3,5	61	35	77	48	17	77	31
74 Lockwitz	136	3,2	68	47	81	55	13	83	40
75 Leubnitz-Neuostra	388	5,0	181	146	303	85	39	264	85
76 Strehlen	542	7,5	250	210	448	94	62	368	112
77 Reick	291	9,5	178	110	232	59	15	215	61
81 Südvorstadt-West	654	6,9	356	469	524	130	77	466	111
82 Südvorstadt-Ost	265	4,1	121	192	213	52	25	202	38
83 Räcknitz/Zschernitz	349	6,8	139	149	277	72	38	242	69
84 Kleinpestitz/Mockritz	148	3,7	64	29	85	63	12	90	46
85 Coschütz/Gittersee	129	3,8	55	27	88	41	6	84	39
86 Plauen	249	3,4	125	93	138	111	24	169	56
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	115	2,6	65	20	60	55	.	.	40
91 Cotta	360	4,7	167	82	258	102	37	242	81
92 Löbtau-Nord	281	4,0	134	78	180	101	24	198	59
93 Löbtau-Süd	310	3,7	140	79	206	104	31	218	61
94 Naußlitz	199	3,4	89	37	113	86	20	107	72
95 Gorbitz-Süd	807	15,9	362	357	707	100	73	579	155
96 Gorbitz-Ost	371	11,1	207	98	300	71	43	260	68
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	559	13,6	273	266	475	84	76	372	111
98 Briesnitz	229	3,4	109	40	138	91	17	135	77
99 Altfranken/Gompitz	51	2,1	24	-	19	32	.	.	27

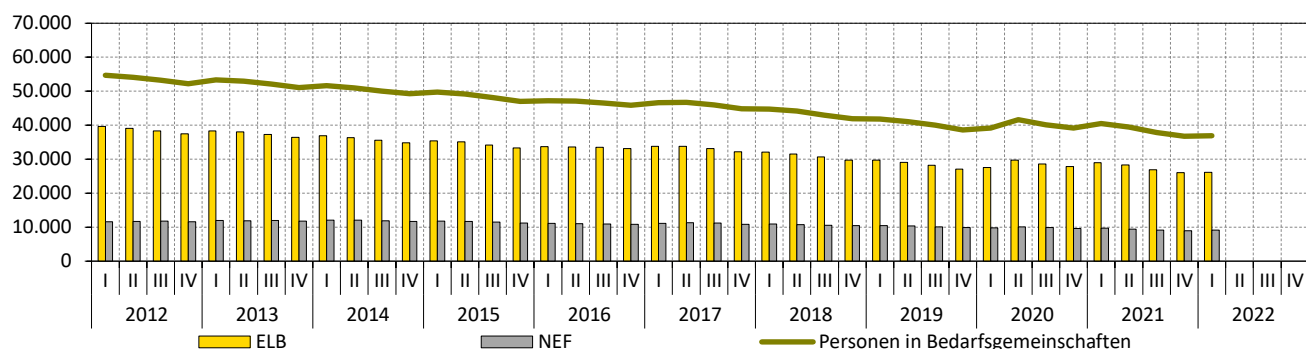
Anmerkung: ¹⁾ Anteil an der Altersgruppe 18 bis 64 Jahre

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

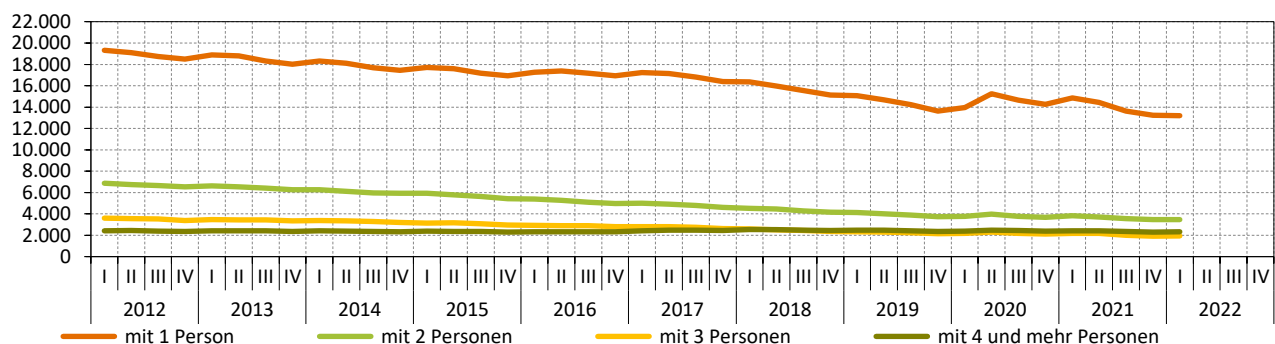


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Personen in Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	39.496	37.863	36.751	36.939	.
darunter Regelleistungsberechtigte (RLB) nach SGB II ^{1) 2)}	37.662	36.069	35.016	35.256	.
davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)	28.270	26.905	26.027	26.154	.
darunter Arbeitslose	12.516	11.696	11.294	11.329	.
Frauen	13.324	12.817	12.402	12.438	.
Alleinerziehende	3.724	3.644	3.553	3.565	.
unter 25 Jahren	4.673	4.451	4.194	4.274	.
Deutsche	19.943	19.001	18.351	18.322	.
Ausländer	8.327	7.904	7.676	7.832	.
davon nichterwerbsfähige Leistungsberechtigte (NEF)	9.392	9.164	8.989	9.102	.
Bedarfsgemeinschaften (BG) nach SGB II^{1) 2)}	22.669	21.572	20.910	20.920	.
davon mit 1 Person	14.445	13.638	13.228	13.197	.
mit 2 Personen	3.719	3.567	3.470	3.467	.
mit 3 und mehr Personen	4.505	4.367	4.212	4.256	.
darunter mit 1 erwerbsf. Leistungsberechtigten	18.084	17.213	16.728	16.679	.
mit 2 und mehr erwerbsfähigen Leistungsberechtigten	4.532	4.304	4.138	4.195	.
mit 1 Kind unter 18 Jahren	3.140	3.047	2.947	2.910	.
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	1.965	1.914	1.812	1.872	.
mit Regelbedarf Arbeitslosengeld II	19.620	18.820	18.196	18.274	.
mit Regelbedarf Sozialgeld	2.644	2.566	2.466	2.519	.
mit Kosten der Unterkunft	21.599	20.535	19.925	20.006	.
durchschnittlicher Zahlungsanspruch je BG in EUR ³⁾	956,90	960,35	960,99	976,44	.
Wohngeldhaushalte					
Empfänger von allgemeinem Wohngeld ^{1) 4)}	6.159	5.940	5.707	5.976	6.113

Regelleistungsberechtigte nach SGB II⁵⁾



Bedarfsgemeinschaften nach SGB II⁵⁾



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Daten nach einer Wartezeit von drei Monaten

³⁾ umfasst die Gesamtregelleistung, Sozialversicherungsleistungen sowie weitere Zahlungsansprüche

⁴⁾ vorläufige Zahlen

⁵⁾ Rückwirkende Korrekturen der Bundesagentur für Arbeit im August 2016 wurden für zurückliegende Jahre berücksichtigt.

Quellen: SGB II - Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Wohngeld - Sozialamt Dresden



Regelleistungsberechtigte und BG nach Stadtteilen zum 31.03.2022

Stadt/Stadtteil	Regelleistungsberechtigte (RLB) und Bedarfsgemeinschaften (BG) SGB II							
	Regelleistungsberechtigte			Anteil in Prozent ¹⁾			BG	darunter
	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	ins- gesamt	erwerbs- fähige	nicht erwerbsf.	ins- gesamt	BG mit Kindern unter 18 Jahre
Dresden insgesamt	35.256	26.154	9.102	8,0	7,3	11,1	20.920	6.090
01 Innere Altstadt	67	50	17	3,4	2,8	9,2	41	12
02 Pirnaische Vorstadt	600	474	126	13,9	12,6	23,0	390	86
03 Seevorstadt-Ost	656	492	164	10,7	9,1	23,6	385	92
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	589	451	138	7,8	7,0	12,8	352	95
05 Friedrichstadt	1.127	822	305	12,9	11,3	20,8	659	182
06 Johannstadt-Nord	1.466	991	475	15,2	13,0	22,9	653	275
07 Johannstadt-Süd	783	600	183	10,5	9,5	16,1	455	130
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.076	841	235	6,3	5,9	8,0	725	179
12 Radeberger Vorstadt	683	461	222	8,8	7,6	12,9	372	135
13 Innere Neustadt	532	412	120	8,3	7,9	10,5	335	88
14 Leipziger Vorstadt	671	576	95	5,5	5,8	4,4	516	80
15 Albertstadt	103	81	22	2,9	2,9	3,2	68	19
21 Pieschen-Süd	1.157	878	279	10,3	9,7	12,7	736	221
22 Mickten	774	607	167	7,0	6,8	8,1	516	140
23 Kaditz	237	182	55	5,3	5,0	6,6	158	40
24 Trachau	343	268	75	4,4	4,4	4,6	228	60
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	940	736	204	8,9	8,6	10,7	627	167
31 Klotzsche*	361	298	63	3,4	3,5	2,9	253	53
32 Hellerau/Wilschdorf	96	80	16	2,0	2,1	1,6	72	.
35 Weixdorf	75	65	10	1,7	1,9	1,0	56	.
36 Langebrück/Schönborn	43	32	11	1,3	1,3	1,5	27	.
41 Loschwitz/Wachwitz	40	36	4	0,9	1,0	0,4	35	.
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	195	160	35	2,3	2,4	1,8	136	.
43 Hosterwitz/Pillnitz	44	32	12	1,9	1,7	2,5	33	.
45 Weißig	169	138	31	4,2	4,2	4,2	127	.
46 Gönnsdorf/Pappritz	53	41	12	1,7	1,7	1,8	34	.
47 Schönfeld/Schullwitz	44	37	7	1,7	1,8	1,2	33	.
51 Blasewitz	174	140	34	2,2	2,2	2,1	121	24
52 Striesen-Ost	263	211	52	2,0	2,0	1,8	193	38
53 Striesen-Süd	515	411	104	5,5	5,4	6,1	342	68
54 Striesen-West	330	261	69	3,3	3,2	3,7	215	53
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	823	586	237	9,9	8,8	14,4	455	183
56 Seidnitz/Dobritz	642	534	108	6,8	6,8	7,2	449	98
57 Gruna	417	331	86	4,6	4,5	5,1	279	63
61 Leuben	1.483	1.021	462	17,2	14,6	27,9	808	330
62 Laubegast	341	283	58	3,9	4,0	3,6	253	47
63 Kleinschachwitz	102	79	23	1,7	1,6	2,0	71	16
64 Großschachwitz	293	229	64	6,7	6,5	7,5	198	42
71 Prohlis-Nord	970	694	276	22,9	20,3	33,7	558	174
72 Prohlis-Süd	1.850	1.338	512	31,7	28,6	44,3	1.062	325
73 Niedersiedlitz	165	127	38	3,6	3,4	4,2	109	27
74 Lockwitz	209	142	67	3,6	3,2	5,1	101	33
75 Leubnitz-Neuostra	678	512	166	6,9	6,3	9,4	412	112
76 Strehlen	1.136	871	265	12,5	11,8	16,1	709	168
77 Reick	750	498	252	18,9	15,6	31,9	352	174
81 Südvorstadt-West	1.889	1.167	722	15,9	12,0	33,7	680	381
82 Südvorstadt-Ost	739	456	283	9,7	6,9	29,9	313	134
83 Räcknitz/Zschernitz	741	558	183	11,8	10,7	17,4	473	105
84 Kleinpestitz/Mockritz	183	142	41	3,6	3,4	4,6	124	27
85 Coschütz/Gittersee	171	138	33	4,0	3,9	4,0	119	22
86 Plauen	249	198	51	2,6	2,6	2,7	167	38
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	153	128	25	2,5	2,7	2,0	103	.
91 Cotta	639	510	129	6,7	6,5	7,6	436	95
92 Löbtau-Nord	520	397	123	6,0	5,5	8,9	324	100
93 Löbtau-Süd	565	429	136	5,4	5,0	7,6	367	97
94 Naußlitz	268	232	36	3,6	3,8	2,5	213	.
95 Gorbitz-Süd	2.073	1.482	591	31,6	28,1	46,3	1.134	353
96 Gorbitz-Ost	871	622	249	20,1	17,9	28,9	517	182
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	1.425	966	459	26,8	22,8	42,5	680	289
98 Briesnitz	306	259	47	3,5	3,7	2,7	227	42
99 Altfranken/Gompitz	31	27	4	1,0	1,0	0,6	21	.

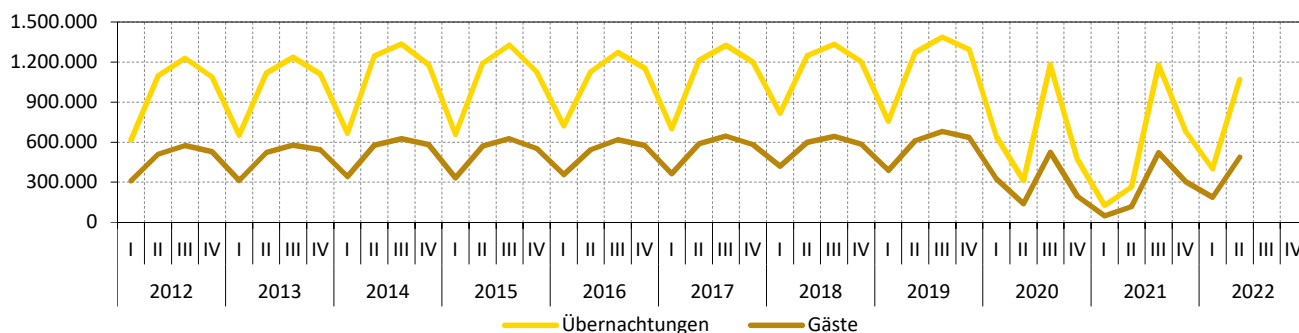
Anmerkung: ¹⁾ an Altersgruppe 0 bis 64 Jahren bei RLB insgesamt, 15 bis 64 Jahre bei erwerbsfähigen, 0 bis 14 Jahre bei nicht erwerbsf. RLB

Quellen: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kommunale Statistikstelle Dresden (nichtzuordenbare Personen sind in der Gesamtsumme enthalten)

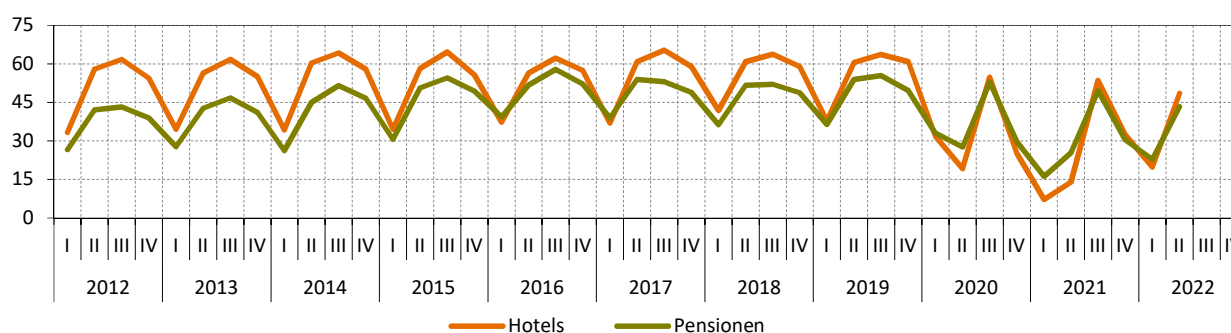


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Tourismus¹⁾					
Betriebe ²⁾	170	173	163	168	171
angebotene Gästebetten ²⁾	23.062	23.738	22.764	23.465	23.784
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	15	53	32	20	49
Gäste	116.776	522.192	304.135	188.254	486.765
darunter Auslandsgäste	12.543	72.641	37.058	26.582	75.653
Übernachtungen	263.824	1.177.429	678.924	399.790	1.067.808
darunter Auslandsgäste	36.156	157.552	85.166	57.952	166.558
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,26	2,25	2,23	2,12	2,19
darunter Hotels					
Betriebe ²⁾	92	94	92	95	95
angebotene Gästebetten ²⁾	19.896	20.405	19.597	20.231	20.448
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	14	54	32	20	49
Gäste	101.459	464.294	272.858	170.021	428.825
Übernachtungen	206.315	1.009.477	579.424	334.759	899.726
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	2,03	2,17	2,12	1,97	2,10
darunter Pensionen					
Betriebe ²⁾	28	29	28	29	29
angebotene Gästebetten ²⁾	695	684	734	746	770
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	25	50	30	23	43
Gäste	4.267	11.987	7.191	5.354	11.234
Übernachtungen	14.981	32.787	21.098	15.244	30.586
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	3,51	2,74	2,93	2,85	2,72
darunter Jugendherbergen und Hütten					
Betriebe ²⁾	7	8	7	8	8
angebotene Gästebetten ²⁾	859	1.029	923	976	985
durchschnittliche Auslastung (Prozent)	9	44	29	17	61
Gäste	1.502	17.330	9.496	3.972	21.376
Übernachtungen	6.228	40.854	23.997	13.521	54.713
durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste (Tage)	4,15	2,36	2,53	3,40	2,56

Angekommene Gäste und deren Übernachtungen



Durchschnittliche Bettenauslastung - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe

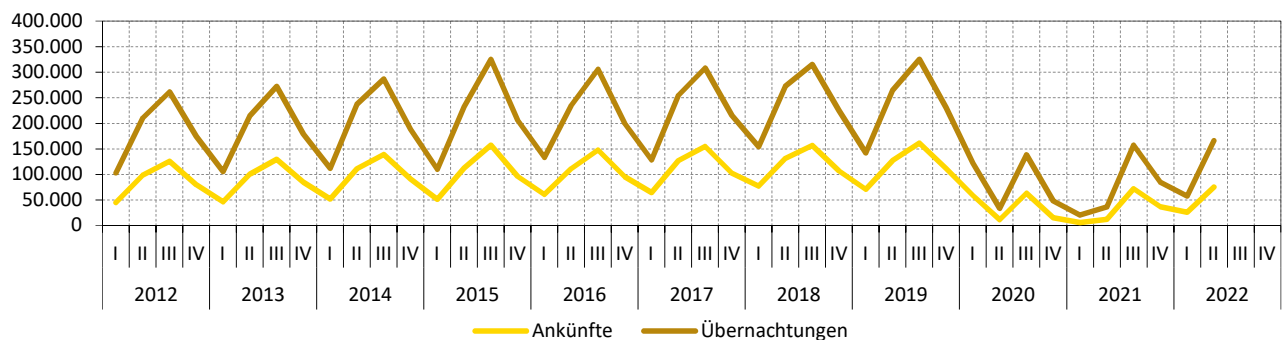
²⁾ am Quartalsende

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Dresden



	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Ankünfte von Auslandsgästen¹⁾	12.543	72.641	37.058	26.582	75.653
davon Europa	10.606	58.620	29.330	21.892	58.323
darunter Frankreich	356	2.381	1.334	1.361	2.393
Großbritannien	208	1.489	1.208	1.188	3.537
Italien	438	2.322	1.085	755	1.608
Niederlande	979	7.738	2.950	1.689	4.849
Österreich	1.003	6.170	3.242	1.728	6.476
Polen	2.225	8.838	4.429	3.172	8.444
Schweiz	713	6.190	2.855	1.145	5.458
Spanien	861	2.515	1.635	1.469	2.604
Tschechien	1.045	4.612	2.745	2.337	5.602
davon Afrika	36	213	204	143	362
davon Asien	572	2.138	1.944	1.444	4.643
darunter China	38	211	145	105	367
Japan	86	122	152	115	813
davon Amerika	846	5.085	3.725	2.404	9.736
USA	747	4.311	2.946	1.772	7.300
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	24	143	118	99	587
davon Ausländer ohne Angabe	459	6.442	1.737	600	2.002
Übernachtungen von Auslandsgästen¹⁾	36.156	157.552	85.166	57.952	166.558
davon Europa	30.866	128.608	67.275	45.376	126.385
darunter Frankreich	975	4.650	2.854	2.360	5.054
Großbritannien	881	3.320	2.959	2.115	7.294
Italien	1.049	4.678	2.425	1.639	3.320
Niederlande	2.300	16.738	6.488	3.131	11.373
Österreich	2.113	13.167	7.014	3.511	13.885
Polen	7.075	19.548	10.232	7.245	16.843
Schweiz	1.545	14.555	6.971	2.279	13.331
Spanien	1.009	1.354	2.122	3.412	6.660
Tschechien	3.414	9.492	5.297	5.152	10.012
davon Afrika	74	434	380	343	782
davon Asien	2.315	5.628	6.199	4.299	11.994
darunter China	92	871	520	199	613
Japan	528	643	1.436	991	2.757
davon Amerika	2.187	11.217	7.950	6.157	21.222
darunter USA	1.729	9.513	6.162	4.510	15.783
davon Australien, Neuseeland und Ozeanien	64	266	238	232	1.324
davon Ausländer ohne Angabe	650	11.399	3.124	1.545	4.851

Angekommene Auslandsgäste und deren Übernachtungen



Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen der geöffneten Betriebe

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Dresden



	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Zuschauerschnitt bei Heimspielen ausgewählter Sportvereine					
SG Dynamo Dresden					
Anzahl Spiele	5	4	4	5	4
Zuschauerschnitt	-	13.221	9.014	8.763	25.394
Dresdner Eislöwen					
Anzahl Spiele	-	-	15	11	-
Zuschauerschnitt	-	-	840	1.352	-
DSC Volleyball Damen					
Anzahl Spiele	-	-	6	7	-
Zuschauerschnitt	-	-	897	611	-
Dresden Titans					
Anzahl Spiele	-	1	5	5	-
Zuschauerschnitt	-	650	559	751	-
Dresden Monarchs					
Anzahl Spiele	1	6	-	-	2
Zuschauerschnitt	1.530	1.857	-	-	4.239
Besucherzahlen in den Dresdner Bädern					
Hallenbad	14.780	120.752	89.534	63.902	166.571
Freibad	44.436	119.487	-	-	105.742
Kultureinrichtungen					
Museen der Stadt Dresden¹⁾					
Besucherzahlen	7.206	52.288	18.884	31.519	44.745
Dresdner Philharmonie					
Veranstaltungen	9	27	26	34	49
Besucher	3.334	14.227	13.614	14.928	32.055
Staatsoperette Dresden					
Veranstaltungen	13	34	27	33	44
Besucher	1.995	6.710	6.383	7.385	11.254
Theater Junge Generation					
Veranstaltungen	32	81	-	-	-
Besucher	2.797	8.433	-	-	-
Städtische Bibliotheken					
Besucher (absolut)	234.739	307.301	237.849	276.777	292.418
Visits website (absolut)	369.696	355.546	386.633	397.157	351.308
Nutzer physische Medien (kumuliert)	42.659	54.527	60.982	40.814	53.398
Nutzer virtuelle Medien - Onleihe (kumuliert)	9.440	10.961	12.223	7.769	9.555
Entleihungen Gesamt (absolut)	1.149.315	1.194.913	1.180.513	1.184.239	1.086.244
Medienbestand Gesamt (absolut)	769.337	769.050	769.299	770.535	772.308
Bestandsanteil in Prozent²⁾					
darunter Bücher ³⁾	72,4	72,5	72,5	72,7	72,7
davon eBooks	3,7	3,8	4,0	4,1	4,1
Tonträger ³⁾	13,7	13,6	13,6	13,4	13,4
Filme ³⁾	7,3	7,1	7,1	7,1	7,1
Noten	3,9	3,9	3,9	3,9	3,9
CD-/DVD-ROM, Konsolenspiele	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7
Karten/Pläne	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Medienkombinationen	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1
Spiele	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Zeitschriften-Abos	1.434	1.434	1.434	1.388	1.388

Anmerkungen: Zuschauer- und Besucherzahlen sind durch pandemiebedingte Schließungen beeinflusst.

¹⁾ Stadtmuseum Dresden, Städtische Galerie Dresden, Technische Sammlungen Dresden, Kunsthaus Dresden, Leonardi-Museum Dresden, Carl-Maria-von-Weber-Museum, Kraszewski-Museum, Kugelgenhaus-Museum der Dresdner Romantik, Palitzsch-Museum, Schillerhäuschen (Ostern bis Ende September)

²⁾ Aufgrund gerundeter Werte können minimale Abweichungen auftreten

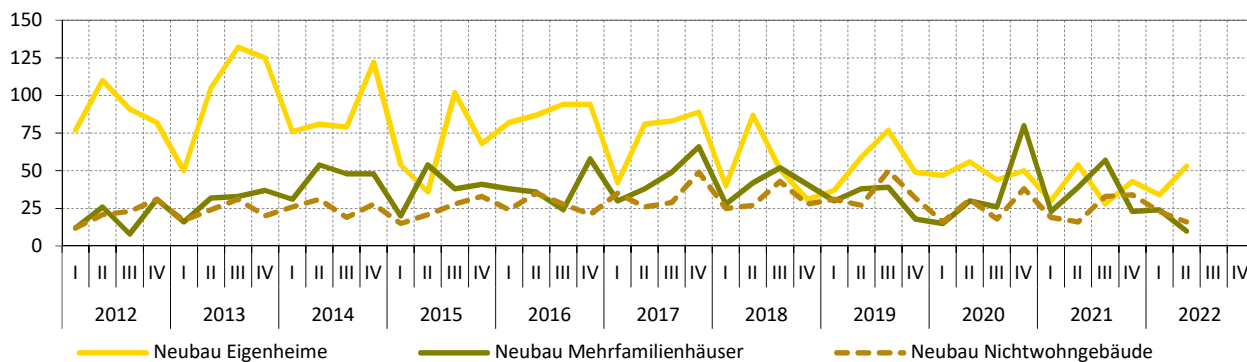
³⁾ Bestandsanteil inklusive Bestand eBibo in Prozent

Quellen: www.dynamo-dresden.de, www.del-2.org, www.volleyball-bundesliga.de, www.zweite-basketball-bundesliga.de, www.dresden-monarchs.de, Dresdner Bäder GmbH, Museen der Stadt Dresden, Dresdner Philharmonie, Staatsoperette Dresden, Theater Junge Generation Dresden, Städtische Bibliotheken Dresden

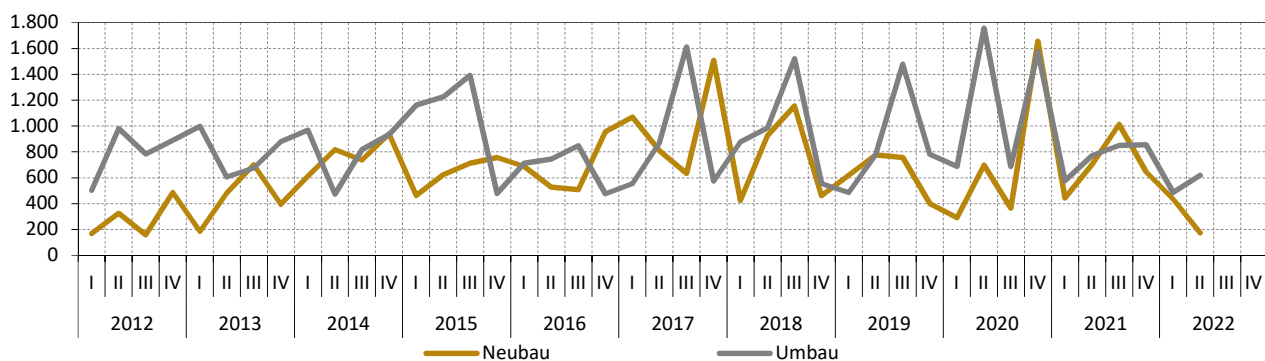


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Baugenehmigungen					
Gebäude insgesamt	229	215	259	186	163
darunter Neubau	109	118	101	81	79
davon Eigenheime	54	28	43	34	53
Mehrfamilienhäuser	39	57	23	24	10
Nichtwohngebäude	16	33	34	23	16
darunter Büro- und Verwaltungsgebäude	-	5	10	3	3
Handelsgebäude	1	1	1	-	-
Betriebsgebäude	8	8	9	12	6
Wohnheime	-	1	1	-	-
darunter Um- und Ausbau Mehrfamilienhäuser	51	37	70	44	31
Wohnungen insgesamt	1.550	1.871	1.503	919	790
davon in Eigenheimen	118	77	131	87	100
Mehrfamilienhäuser	1.349	1.476	1.139	830	458
Nichtwohngebäude	7	309	233	2	232
darunter in Wohnheimen	4	293	-	-	221
davon Neubau	703	1.012	647	434	172
davon in Eigenheimen	60	29	45	40	57
Mehrfamilienhäusern	643	979	420	394	109
Nichtwohngebäuden	-	4	182	-	6
davon mit 1 Wohnraum	68	69	245	75	39
2 Wohnräumen	214	266	171	167	43
3 Wohnräumen	200	360	114	112	33
4 und mehr Wohnräumen	221	317	117	80	57
davon Um- und Ausbau	771	850	856	485	618
darunter in Mehrfamilienhäusern	706	497	719	436	349
Gebäude und Wohnungen¹⁾					
Gebäude mit Wohnungen	62.005	62.022	62.228	62.269	62.361
Wohnungsbestand	305.322	305.650	307.083	307.252	307.991

Baugenehmigungen für Gebäude



Baugenehmigungen für Wohnungen



Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende, vorläufige Zahlen im I., II. und III. Quartal

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen, Kommunale Statistikstelle Dresden

Bestand an Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen am 30.06.2022

Stadt/Stadtteil	Gebäude ¹⁾				Wohnungen ¹⁾			
	Bestand am 31.12.2021	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2022	Bestand am 31.12.2021	Zugang (Neubau)	Abgang (Abriss)	Bestand am 30.06.2022
Dresden insgesamt	62.228	138	5	62.361	307.083	908	-	307.991
01 Innere Altstadt	128	1	-	129	1.772	1	-	1.773
02 Pirnaische Vorstadt	208	-	-	208	4.146	-	-	4.146
03 Seevorstadt-Ost	321	6	-	327	4.649	188	-	4.837
04 Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-W.	446	1	1	446	6.276	27	-	6.303
05 Friedrichstadt	482	-	-	482	5.281	-	-	5.281
06 Johannstadt-Nord	333	-	-	333	6.670	-	-	6.670
07 Johannstadt-Süd	465	1	-	466	7.391	-	-	7.391
11 Äußere Neustadt (Antonstadt)	1.195	2	-	1.197	10.259	15	-	10.274
12 Radeberger Vorstadt	805	2	-	807	4.805	-	-	4.805
13 Innere Neustadt	450	2	-	452	4.230	7	-	4.237
14 Leipziger Vorstadt	829	2	-	831	7.021	25	-	7.046
15 Albertstadt	299	-	-	299	1.485	-	-	1.485
21 Pieschen-Süd	852	1	-	853	6.651	-	-	6.651
22 Mickten	1.048	-	-	1.048	7.719	-	-	7.719
23 Kaditz	931	2	-	933	3.165	2	-	3.167
24 Trachau	1.278	-	-	1.278	5.371	-	-	5.371
25 Pieschen-Nord/Trachenberge	1.161	2	-	1.163	7.065	1	-	7.066
31 Klotzsche*	2.122	9	-	2.131	7.818	17	-	7.835
32 Hellerau/Wilschdorf	2.178	4	-	2.182	3.126	4	-	3.130
35 Weixdorf	2.004	5	-	2.009	2.824	7	-	2.831
36 Langebrück/Schönborn	1.228	3	-	1.231	2.087	4	-	2.091
41 Loschwitz/Wachwitz	1.341	-	-	1.341	3.125	-	-	3.125
42 Bühlau/Weißer Hirsch*	2.459	7	-	2.466	5.775	7	-	5.782
43 Hosterwitz/Pillnitz	966	3	-	969	1.759	4	-	1.763
45 Weißig	1.269	2	1	1.270	3.039	4	-	3.043
46 Gönnsdorf/Pappritz	1.296	2	-	1.298	1.829	2	-	1.831
47 Schönfeld/Schullwitz	1.090	4	-	1.094	1.555	3	-	1.558
51 Blasewitz	1.168	3	-	1.171	5.349	9	-	5.358
52 Striesen-Ost	901	1	-	902	7.828	14	-	7.842
53 Striesen-Süd	637	-	-	637	6.748	-	-	6.748
54 Striesen-West	740	7	-	747	7.440	132	-	7.572
55 Tolkewitz/Seidnitz-Nord	826	14	-	840	6.367	140	-	6.507
56 Seidnitz/Dobritz	1.174	1	-	1.175	8.060	-	-	8.060
57 Gruna	1.140	2	1	1.141	7.367	11	-	7.378
61 Leuben	1.058	3	-	1.061	7.063	13	-	7.076
62 Laubegast	1.419	1	-	1.420	6.931	8	-	6.939
63 Kleinzschachwitz	2.034	3	-	2.037	4.357	4	-	4.361
64 Großzschachwitz	552	1	-	553	3.599	1	-	3.600
71 Prohlis-Nord	316	1	-	317	3.740	1	-	3.741
72 Prohlis-Süd	251	-	-	251	5.168	-	-	5.168
73 Niedersiedlitz	1.196	1	-	1.197	3.003	1	-	3.004
74 Lockwitz	2.023	3	-	2.026	3.341	3	-	3.344
75 Leubnitz-Neuostra	2.290	3	-	2.293	7.881	8	-	7.889
76 Strehlen	991	-	-	991	5.481	-	-	5.481
77 Reick	538	4	-	542	3.029	47	-	3.076
81 Südvorstadt-West	595	-	-	595	6.463	-	-	6.463
82 Südvorstadt-Ost	426	-	2	424	3.522	-	-	3.522
83 Räcknitz/Zschertnitz	702	2	-	704	5.580	35	-	5.615
84 Kleinpestitz/Mockritz	1.067	2	-	1.069	4.229	11	-	4.240
85 Coschütz/Gittersee	1.200	1	-	1.201	3.030	1	-	3.031
86 Plauen	1.041	2	-	1.043	5.887	16	-	5.903
90 Cossebaude/Mobschatz/Oberwartha	1.838	3	-	1.841	3.886	2	-	3.888
91 Cotta	1.022	2	-	1.024	6.574	9	-	6.583
92 Löbtau-Nord	520	3	-	523	5.384	8	-	5.392
93 Löbtau-Süd	693	3	-	696	6.622	15	-	6.637
94 Naußlitz	1.948	-	-	1.948	5.153	-	-	5.153
95 Gorbitz-Süd	525	-	-	525	5.173	-	-	5.173
96 Gorbitz-Ost	263	-	-	263	3.774	-	-	3.774
97 Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	305	8	-	313	4.066	98	-	4.164
98 Briesnitz	2.358	2	-	2.360	6.084	2	-	6.086
99 Altfranken/Gompitz	1.287	1	-	1.288	2.011	1	-	2.012

Anmerkung: ¹⁾ Die Anzahl der Abrisse für das I. Quartal 2022 wurde falsch ermittelt und fließt korrigiert in das 1. Halbjahr 2022 ein.

Quelle: Kommunale Statistikstelle Dresden



	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Gewerbebestand¹⁾	48.570	48.818	48.604	48.543	48.694
darunter Industrie	672	675	676	679	684
Handwerk	6.405	6.408	6.390	6.399	6.422
Handel	11.883	11.916	11.882	11.864	11.890
Gewerbeentwicklung					
Gewerbeanmeldungen	987	940	876	1.008	1.028
davon Neuerrichtung	831	831	761	902	856
Verlagerung (Zuzug)	56	47	55	53	49
Übernahme	100	62	60	53	123
darunter in den Wirtschaftszweigen ²⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	27	16	26	22	25
F Baugewerbe	75	73	77	95	77
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	198	186	160	187	183
H Verkehr und Lagerei	38	40	29	29	30
I Gastgewerbe	40	77	50	85	57
J Information und Kommunikation	62	67	77	68	62
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	26	33	28	36	32
L Grundstücks- und Wohnungswesen	37	26	29	27	21
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	113	95	85	104	116
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	108	105	93	115	109
S Sonstige Dienstleistungen	64	56	64	70	87
übrige Wirtschaftszweige	99	104	98	117	106
Gewerbeabmeldungen	729	720	988	912	801
davon vollständige Aufgabe (Stilllegung)	549	542	800	737	622
Aufgabe wegen Verlagerung (Fortzug)	87	118	110	107	95
Übergabe	93	60	78	68	84
darunter in den Wirtschaftszweigen ³⁾					
C Verarbeitendes Gewerbe	15	10	29	19	22
F Baugewerbe	69	86	76	78	77
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	116	125	200	171	196
H Verkehr und Lagerei	27	27	35	43	35
I Gastgewerbe	34	58	58	72	33
J Information und Kommunikation	27	39	51	51	42
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	22	22	34	21	28
L Grundstücks- und Wohnungswesen	24	16	27	22	17
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	75	73	98	86	75
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	106	85	139	116	86
S Sonstige Dienstleistungen	76	71	114	94	70
übrige Wirtschaftszweige	45	48	49	71	36
Gewerbesaldo nach Wirtschaftszweigen^{2) 3)}	251	218	-94	111	188
C Verarbeitendes Gewerbe	12	6	-3	3	3
F Baugewerbe	6	-13	1	17	-
G Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	82	61	-40	16	-13
H Verkehr und Lagerei	11	13	-6	-14	-5
I Gastgewerbe	6	19	-8	13	24
J Information und Kommunikation	35	28	26	17	20
K Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	4	11	-6	15	4
L Grundstücks- und Wohnungswesen	13	10	2	5	4
M Freiberufl., wissenschaftl. u. techn. Dienstleist.	38	22	-13	18	41
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2	20	-46	-1	23
S Sonstige Dienstleistungen	-12	-15	-50	-24	17
übrige Wirtschaftszweige	54	56	49	46	70

Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ Zuzug und Neuerrichtung

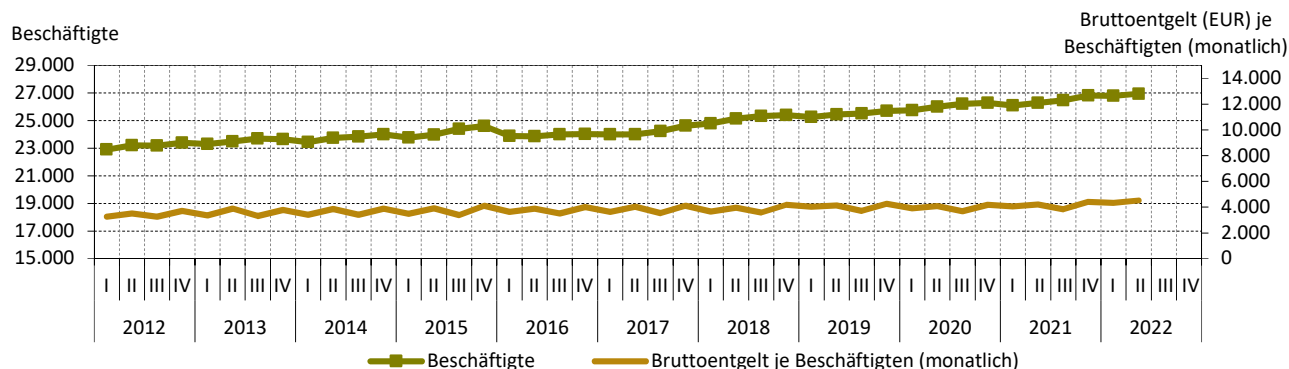
³⁾ Aufgabe und Fortzug

Quellen: Gewerbebestand - Ordnungsamt Dresden
Gewerbeentwicklung - Statistisches Landesamt Sachsen

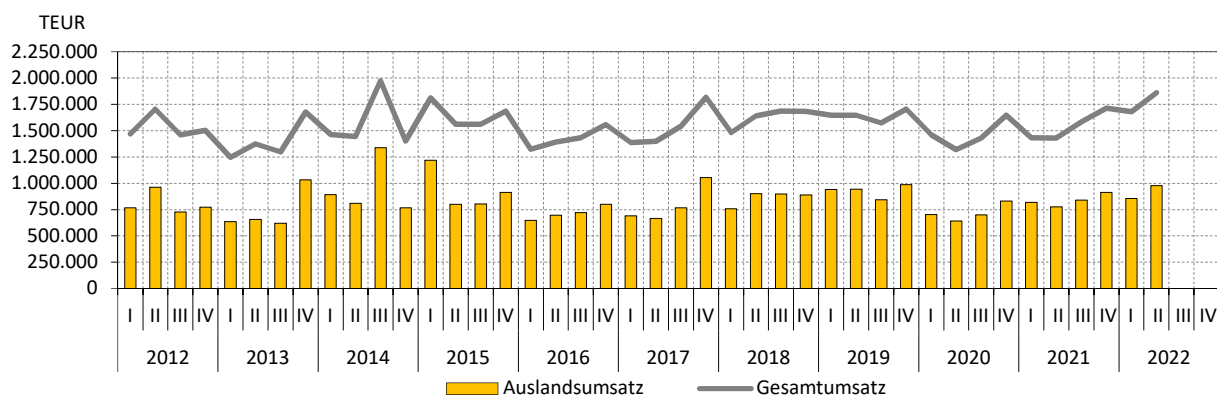


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Verarbeitendes Gewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	124	124	124	122	121
Beschäftigte	26.277	26.459	26.826	26.788	26.946
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	10.227	10.169	10.139	10.863	10.512
Bruttoentgelt insgesamt (TEUR)	331.068	304.254	354.777	349.192	365.278
Bruttoentgelt je Beschäftigten (monatlich) (EUR)	4.200	3.833	4.408	4.345	4.519
Gesamtumsatz (TEUR)	1.429.496	1.582.392	1.712.510	1.681.671	1.859.759
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	775.709	840.061	912.176	856.846	978.075
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	54.400	59.805	63.838	62.776	69.018
Umsatz aus eigener Erzeugung (TEUR)	1.352.897	1.485.928	1.620.647	1.570.225	1.713.280
darunter Auslandsumsatz (TEUR)	762.714	812.003	885.216	828.043	937.793
durchschnittlich je Beschäftigten (EUR)	51.485	56.160	60.413	58.616	63.582
Auftragseingang (TEUR)	1.531.333	1.495.199	1.760.170	1.716.696	1.790.616

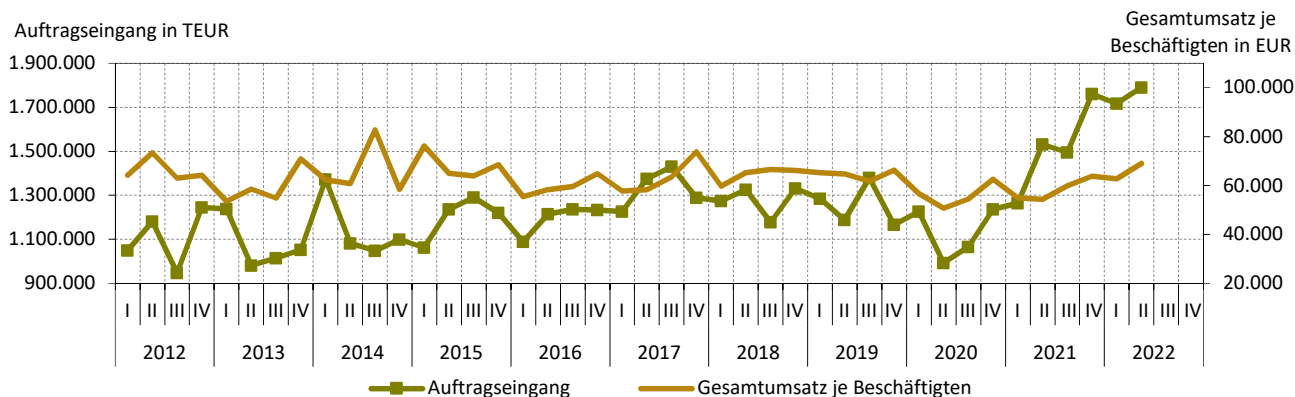
Beschäftigte und Bruttoentgelt je Beschäftigten



Gesamt- und Auslandsumsatz



Auftragseingang und Umsatz je Beschäftigten



Anmerkungen: ¹⁾ Betriebe mit mindestens 50 tätigen Personen, vorläufige Zahlen

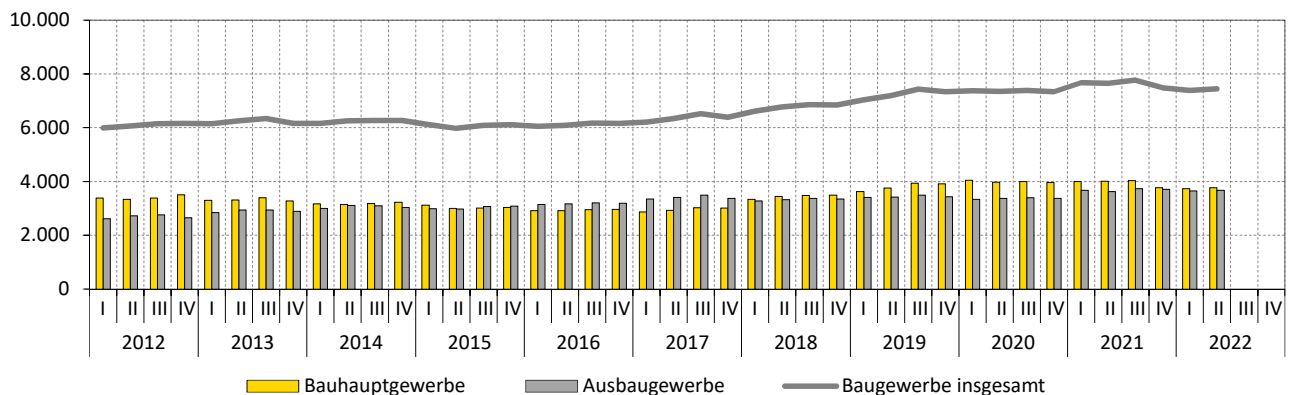
²⁾ am Quartalsende

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

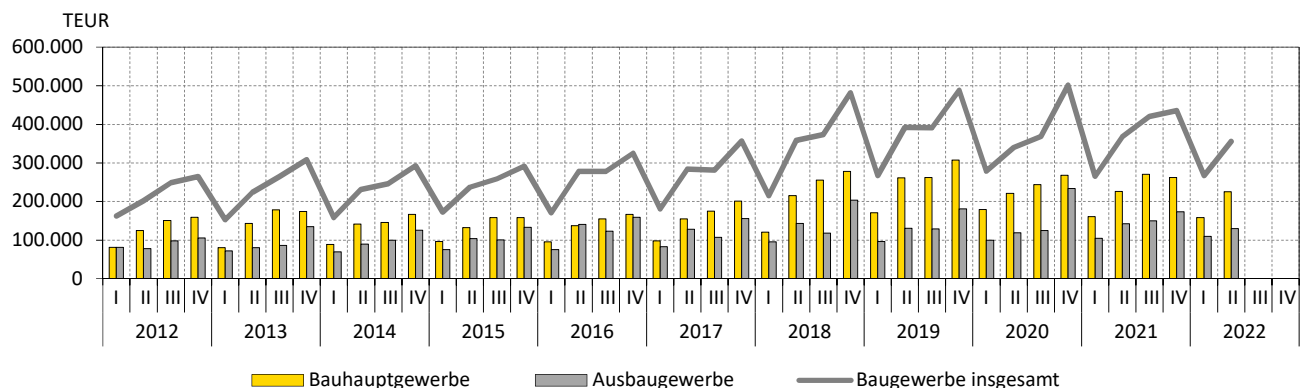


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Baugewerbe¹⁾					
Betriebe ²⁾	140	139	138	135	135
Beschäftigte	7.646	7.770	7.484	7.384	7.442
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	2.221	2.283	2.017	1.925	2.155
Bruttoentgelt (TEUR)	80.640	81.492	81.843	73.086	83.409
Gesamtumsatz (TEUR)	368.107	420.689	435.329	267.566	174.734
davon Bauhauptgewerbe					
Betriebe	57	56	55	55	55
Beschäftigte	4.017	4.041	3.775	3.734	3.769
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	1.263	1.289	1.062	972	1.141
Gesamtumsatz (TEUR)	225.891	270.753	262.058	158.122	225.662
Auftragseingang (TEUR)	283.341	153.354	151.283	265.075	174.734
davon Tiefbau	140.813	63.455	102.816	148.372	114.128
davon gewerblicher und industrieller Tiefbau	86.470	29.825	68.069	62.875	45.580
Straßenbau ³⁾	54.343	33.630	34.747	85.497	68.548
davon Hochbau	142.529	89.897	48.464	116.703	60.607
davon Wohnungsbau	18.617	30.448	18.638	82.130	25.498
gewerblicher und industrieller Hochbau ⁴⁾	107.957	42.380	25.931	30.236	32.191
öffentlicher Hochbau	15.955	17.069	3.895	4.337	2.918
davon Ausbaugewerbe					
Betriebe ²⁾	83	83	83	80	80
Beschäftigte	3.629	3.729	3.709	3.650	3.673
geleistete Arbeitsstunden (1.000 Std.)	958	994	955	953	1.014
Gesamtumsatz (TEUR)	142.216	149.936	173.271	109.444	129.980

Beschäftigte



Gesamtumsatz



Anmerkungen: ¹⁾ vorläufige Zahlen

²⁾ Betriebe mit ≥ 20 Beschäftigten, im Ausbaugewerbe Betriebe mit ≥ 23 Beschäftigte von 2018 bis 2020

³⁾ einschließlich sonstiger Tiefbau

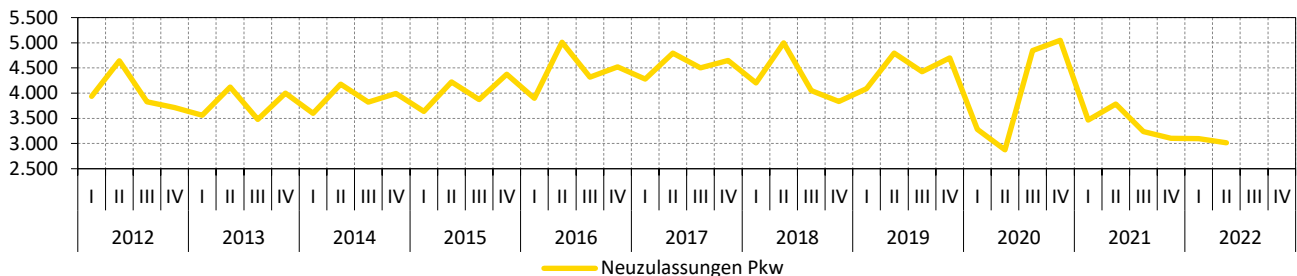
⁴⁾ einschließlich landwirtschaftlicher Bau

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen

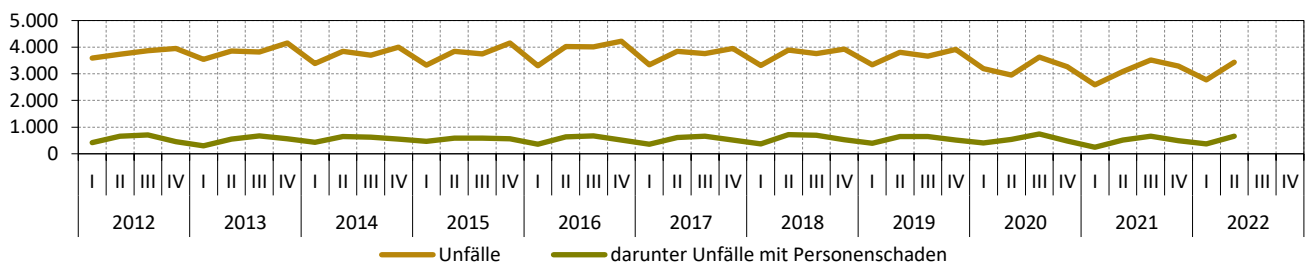


	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Führerscheine					
Antrag auf Erteilung einer Fahrerlaubnis	2.067	1.668	1.197	1.802	1.919
Internationale Führerscheine	113	216	250	430	550
Kraftfahrzeuge¹⁾					
Neuzulassung fabrikneuer Kfz	4.925	4.112	3.712	3.708	3.953
davon Pkw	3.786	3.237	3.103	3.097	3.015
Nutzfahrzeuge	825	637	516	436	649
Krafträder	314	238	93	175	289
Kfz-Anhänger	304	234	167	233	284
Zugelassene Kfz insgesamt	296.219	296.713	295.984	296.335	297.139
Straßenverkehrsunfälle¹⁾	3.092	3.515	3.297	2.775	3.440
davon mit Personenschaden	519	656	490	373	665
mit schwerwiegendem Sachschaden					
im engeren Sinne	61	88	95	114	64
Einfluss berauschender Mittel	11	18	33	17	27
übrige mit Sachschaden ohne Alkohol	2.501	2.753	2.679	2.271	2.684
Verunglückte	604	758	559	424	779
davon Getötete	2	2	-	-	3
Schwerverletzte	96	117	84	66	100
Leichtverletzte	506	639	475	358	676
Luftverkehr Flughafen Dresden					
Flugzeugbewegungen insgesamt	3.342	5.039	4.254	3.306	6.155
darunter Linien- und Touristikverkehr	496	1.728	1.777	1.227	2.708
Fluggäste (gewerblich)	30.762	160.658	130.607	73.129	254.327
Luftfracht in Tonnen	3,3	4,8	25,9	6,4	10,4

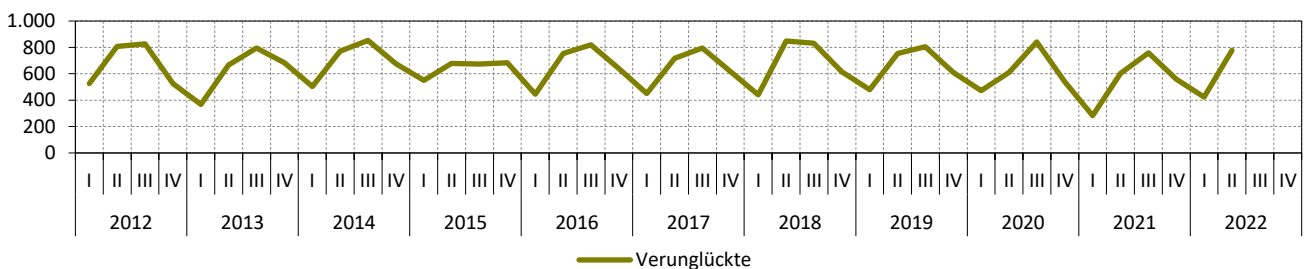
Neuzulassungen



Straßenverkehrsunfälle



Verunglückte

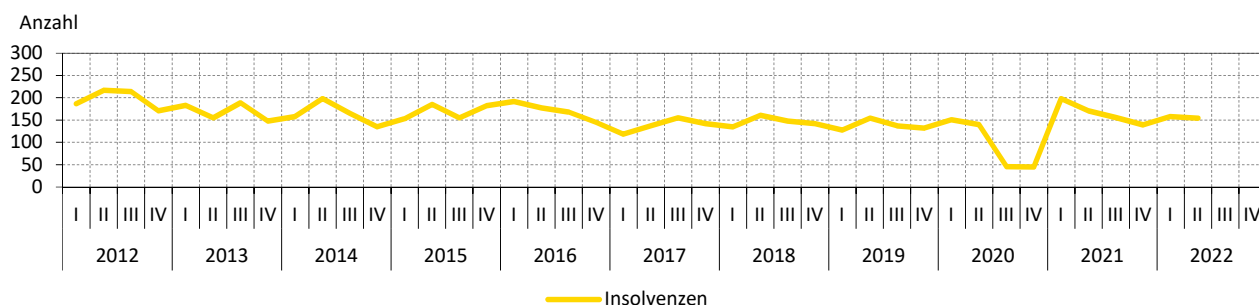


Anmerkung: ¹⁾ vorläufige Zahlen

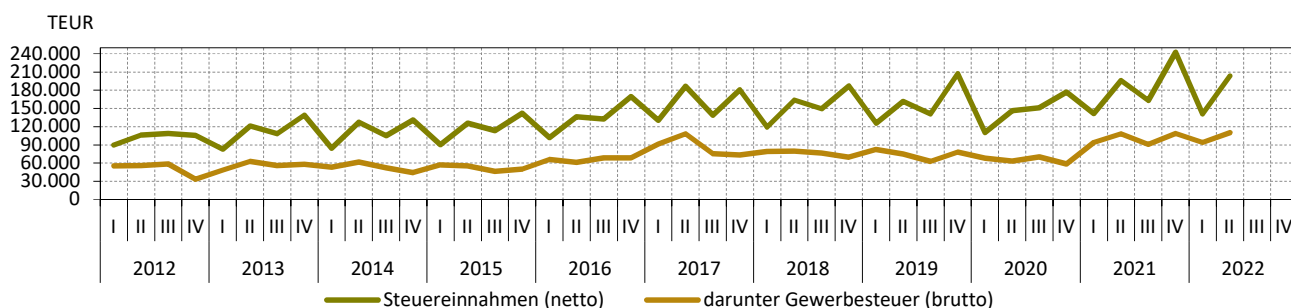
Quellen: Luftverkehr - Mitteldeutsche Flughafen AG, Führerscheine, Kraftfahrzeuge - Ordnungsamt Dresden,
Unfälle - Statistisches Landesamt Sachsen

	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Insolvenzen	171	156	139	158	154
voraussichtliche Forderungen in Mio Euro	22,5	16,6	17,5	19,4	25,4
davon Unternehmensinsolvenzverfahren	21	15	23	26	20
darunter Einzelunternehmen	7	6	13	11	9
Personengesellschaften	2	1	-	1	2
Gesellschaften mbH	12	8	10	13	8
darunter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen					
(C) Verarbeitendes Gewerbe	-	1	2	1	1
(F) Baugewerbe	3	2	4	6	2
(G) Handel; Instandhalt. u. Reparatur Kfz	4	1	2	4	4
(I) Gastgewerbe	4	-	2	1	4
davon übrige Schuldner	150	141	116	132	134
darunter Verbraucher	118	106	85	91	97
ehemals selbstständig Tätige	28	33	28	38	35
Kommunale Finanzen (in TEUR), kassenmäßig					
Steuereinnahmen insgesamt (netto)	196.261	163.083	242.621	141.229	203.584
davon Steuereinnahmen (brutto)	134.914	113.040	130.458	115.562	138.338
davon Grundsteuer A+B	25.555	19.817	18.023	19.640	25.218
Gewerbesteuer (brutto)	108.462	90.570	108.825	93.922	110.191
sonstige Gemeindesteuern	897	2.653	3.610	2.000	2.929
davon Spielautomatensteuer	46	13	703	411	444
Hundesteuer	393	379	374	567	401
Zweitwohnungssteuer	286	345	293	409	318
Beherbergungssteuer	172	1.916	2.240	613	1.766
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (+)	53.814	42.754	107.909	9.482	58.031
Gewerbesteuerumlage (-)	7.325	8.436	14.089	1.264	7.305
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+)	14.858	15.725	18.343	17.449	14.520
Fundbüro Dresden					
Bestand ¹⁾	3.239	3.531	4.072	4.008	4.563
neu abgegebene Fundsachen	1.874	2.316	2.417	2.250	2.719
Rückgaben	485	672	600	566	692
verwertete Fundsachen	1.080	1.352	1.276	1.748	1.472

Insolvenzen



Steuereinnahmen

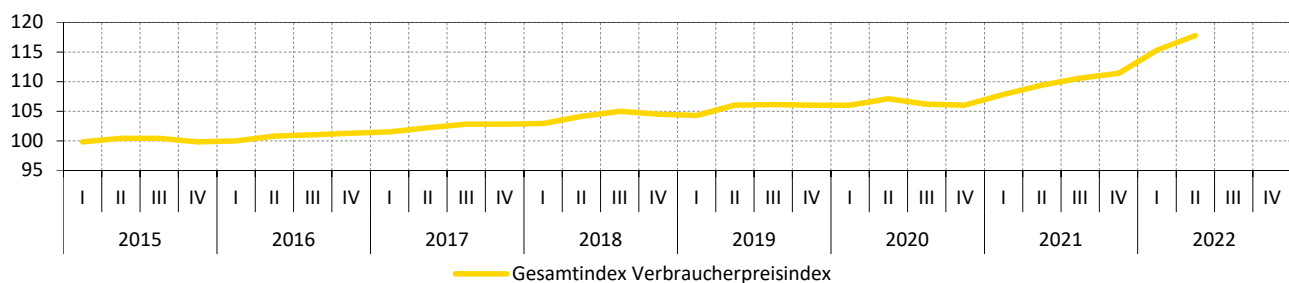


Anmerkung: ¹⁾ am Quartalsende

Quellen: Insolvenzen - Statistisches Landesamt Sachsen, Steuern - Steuer- und Stadtkassenamt Dresden, Fundbüro - Ordnungsamt Dresden

	II. Quartal 2021	III. Quartal 2021	IV. Quartal 2021	I. Quartal 2022	II. Quartal 2022
Verbraucherpreisindex in Sachsen¹⁾					
alle privaten Haushalte (2015 = 100 Prozent)	109,4	110,6	111,4	115,3	117,8
darunter Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	113,9	115,1	116,7	121,4	129,3
davon Brot und Getreideerzeugnisse	111,4	113,1	114,4	122,6	126,2
Fleisch und Fleischwaren	118,0	120,1	120,1	124,4	140,5
Fische und Fischwaren	118,5	117,9	119,0	122,2	128,7
Molkereiprodukte und Eier	116,1	118,8	121,0	123,7	137,9
Speisefette und Speiseöle	128,5	128,7	145,0	149,4	185,9
Obst	116,1	117,0	118,2	121,8	122,2
Gemüse	114,4	112,0	116,5	131,1	123,8
Zucker, Marmelade, Honig und a. Süßwaren	108,0	108,2	109,0	111,2	113,0
Nahrungsmittel (anderweitig nicht genannt)	108,4	109,1	109,3	110,8	118,7
Kaffee, Tee und Kakao	103,2	103,3	109,9	109,1	113,1
Mineralwasser, Limonaden und Säfte	113,5	113,8	112,9	114,3	121,6
alkoholische Getränke und Tabakwaren	116,4	117,0	117,3	119,6	121,6
Bekleidung und Schuhe	107,8	108,2	108,5	108,5	109,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	105,0	105,7	106,5	111,9	115,0
davon Wohnungsmieten, Mietwert v. Eigentümerwhg.	104,4	104,6	104,8	105,4	106,2
Instandhaltung/Reparatur der Wohnung	120,0	122,3	126,4	130,2	136,3
Wohnnebenkosten	108,2	108,5	108,6	109,5	109,3
Haushaltsenergie	102,7	104,0	106,8	129,7	140,8
Möbel, Leuchten, Geräte und a. Haushaltszubehör	108,1	109,3	110,8	113,9	116,8
Gesundheit	105,2	105,5	105,5	106,4	106,7
Verkehr	112,9	115,7	118,4	129,9	122,7
Post und Telekommunikation	94,3	94,3	94,2	94,3	94,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	109,6	112,5	111,1	108,1	118,1
Bildungswesen	102,5	101,4	101,3	102,9	103,4
Gaststätten und Beherbergungsdienstleistungen	(117,2)	117,3	119,0	121,4	125,6
andere Waren und Dienstleistungen	118,7	119,7	120,3	121,0	122,4
Preisindizes für Bauwerke in Sachsen²⁾ (2015 = 100)					
Neubau von Wohngebäuden	133,0	138,5	142,7	149,6	162,3
davon Roharbeiten	133,1	139,2	142,3	147,9	164,2
Ausbauarbeiten	132,8	137,9	143,1	151,0	160,7
Neubau von Bürogebäuden	132,9	138,9	143,3	150,9	162,9
davon Roharbeiten	133,2	140,9	144,1	149,6	166,4
Ausbauarbeiten	132,7	137,8	142,9	151,5	161,0
Neubau von Gewerblichen Betriebsgebäuden	132,1	138,5	142,3	149,5	162,9
davon Roharbeiten	131,5	138,7	141,7	147,3	164,4
Ausbauarbeiten	132,7	138,2	143,1	151,8	161,4
Neubau von Ingenieurbauten					
Straßenbau	131,6	134,9	137,8	145,0	163,0
Brücken im Straßenbau	134,0	143,3	146,5	152,6	174,7
Ortskanäle	137,9	142,3	145,4	152,2	167,2
Instandhaltung von Wohngebäuden					
Instandhaltung von Wohngeb. ohne Schönheitsreparatur	137,0	142,8	147,5	155,8	165,5
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	133,7	138,2	141,7	150,6	158,4

Verbraucherpreisindex - in Prozent



Anmerkungen: ¹⁾ am Quartalsende

²⁾ jeweils zur Quartalsmitte (Februar, Mai, August, November)

Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen



Wirtschafts-Tendenzen	Veränderung (p) im Vergleich ...				
	2021 zu 2020			2022 zu 2021	
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal
Basis: Trendlinie, gleitender Durchschnitt					
Auftragseingang					
Verarbeitendes Gewerbe	↗	↑	↑	↑	↑
Bauhauptgewerbe	↘	↓	↓	→	↓
Gesamtumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↗	↗	↗
darunter Maschinenbau	↗	↗	↗	↘	↘
Herstellung von Metallerzeugnissen	↘	→	→	↗	↗
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	↗	↗	↗	↗	↗
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen und elektrischen Ausrüstungen	→	↗	↗	↑	↑
Bauhauptgewerbe	↘	↘	→	↗	→
Ausbaugewerbe	↗	↑	→	→	↘
Auslandsumsatz					
Verarbeitendes Gewerbe	→	↗	↗	↗	↗
darunter Maschinenbau	.	.	.	.	.
Beschäftigte					
Verarbeitendes Gewerbe	→	→	→	→	↗
Bauhauptgewerbe	→	→	→	↘	↘
Ausbaugewerbe	↗	↗	↗	↗	↗
Zahl der Arbeitslosen	↗	↗	→	↘	↘

Veränderung (p)	20 % ≤ p	↑
	2 % ≤ p < 20 %	↗
	-2 % < p < 2 %	→
	-20 % < p ≤ -2 %	↘
	p ≤ -20 %	↓

Anmerkung: "." Keine Trendbetrachtung möglich aufgrund fehlender Daten

Quellen: Statistisches Landesamt Sachsen
Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Kommunale Statistikstelle Dresden

Impressum

Herausgeber:
Landeshauptstadt Dresden

Kommunale Statistikstelle
Telefon (03 51) 4 88 11 00
E-Mail statistik@dresden.de

Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de

Postfach 12 00 20
01001 Dresden
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Redaktion: Kommunale Statistikstelle

Titelfotos: Frank Exß, Sylvio Dittrich, Andreas Tampe

Redaktionsschluss: November 2022

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter www.dresden.de/kontakt.

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.